

CREDIT SUISSE AG

(In der Schweiz gegründet)

Registrierungsformular

Dieses Registrierungsformular besteht aus den folgenden Teilen:

- Inhaltsverzeichnis (Seite 3);
- Risikofaktoren (Seiten 5 bis 26);
- Bestimmte hierin durch Verweis einbezogene Informationen, die bei der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* (die "**CSSF**") eingereicht wurden, wie nachstehend unter der Überschrift "Durch Verweis einbezogene Informationen" (Seiten 26 bis 33) jeweils angegeben; und
- Allgemeine Informationen (Seiten 33 bis 55).

Für die Zwecke dieses Registrierungsformulars bezeichnen die Begriffe "Credit Suisse" und "die Gruppe" die Credit Suisse Group AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften, soweit sich aus dem Zusammenhang nicht etwas anderes ergibt. Das Geschäft der Credit Suisse AG, der unmittelbaren Bank-Tochtergesellschaft der Gruppe, ist im Wesentlichen mit dem der Gruppe vergleichbar, und diese Begriffe beziehen sich auf beide, wenn dasselbe Thema oder im Wesentlichen vergleichbare Themen behandelt werden. Der Begriff "die Bank" bezieht sich auf die Credit Suisse AG, die unmittelbare Bank-Tochtergesellschaft der Gruppe, und deren konsolidierte Tochtergesellschaften. Dieses Registrierungsformular ist das Registrierungsformular der Bank, die die Emittentin ist.

Dieses Registrierungsformular wurde in Übereinstimmung mit Artikel 6 (3) der Verordnung (EU) 2017/1129 (die "**Prospektverordnung**") und Artikel 7 der delegierten Verordnung (EU) 2019/980 der Kommission vom 14. März 2019 erstellt.

Dieses Registrierungsformular wurde von der CSSF als der zuständigen Behörde im Sinne der Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt. Die CSSF billigt dieses Dokument lediglich als ein Dokument, das die durch die Prospektverordnung vorgegebenen Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz erfüllt. Diese Billigung darf nicht als eine für die Emittentin, die Gegenstand dieses Registrierungsformulars ist, ausgesprochene Empfehlung verstanden werden.

Dieses Registrierungsformular ist ab dem Tag seiner Billigung 12 Monate gültig. Die Verpflichtung zur Verbreitung eines Nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten erlischt, wenn dieses Registrierungsformular seine Gültigkeit verliert.

Dieses Registrierungsformular, etwaige Nachträge zu diesem Registrierungsformular und die durch Verweis einbezogenen Dokumente sind auf der Website der Luxemburger Börse unter www.bourse.lu, sowie auf der Website der Emittentin unter <https://www.credit-suisse.com/about-us/en/investor-relations/financial-regulatory-disclosures/regulatory-disclosures/company-registration-documents.html> abrufbar. Mit Ausnahme der durch Verweis in das Registrierungsformular einbezogenen Dokumente, die auf der Website der Luxemburger

Börse (www.bourse.lu) abrufbar sind, werden keine auf den Websites verlinkten Inhalte durch Verweis in das Registrierungsformular einbezogen.

Potenzielle Anleger sollten das gesamte Registrierungsformular und insbesondere die Risikofaktoren auf den Seiten 5 bis 26 lesen, wenn sie eine Anlage in Wertpapiere der Credit Suisse in Betracht ziehen.

Registrierungsformular vom 12. Juni 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Risikofaktoren	5
1. Liquiditätsrisiko	5
2. Markt- und Kreditrisiken	6
3. Strategierisiko	14
4. Länderrisiken und Wechselkursrisiken	15
5. Steuerung des operationellen Risikos und Schätzrisiken	16
6. Rechtliche und regulatorische Risiken	19
7. Wettbewerb	24
Durch Verweis einbezogene Informationen	26
Allgemeine Informationen	33
1. Credit Suisse AG	33
2. Rating	33
3. Gesetzliche Revisionsstelle	34
4. Zusätzliche Informationen; verfügbare Dokumente	34
5. Veränderungen	35
6. Namen und Adressen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	35
7. Marktaktivität	54
8. Konflikte	54
9. Verantwortlichkeitserklärung	54
10. Rechts- und Schiedsverfahren	55

RISIKOFAKTOREN

Die Credit Suisse AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich ungünstig auf ihr Geschäftsergebnis und ihre finanzielle Lage auswirken könnten, darunter die nachfolgend beschriebenen Risiken. Alle Bezugnahmen auf Credit Suisse AG in den folgenden Risikofaktoren stehen auch im Zusammenhang mit der konsolidierten Geschäftstätigkeit der Credit Suisse Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (einschliesslich der Credit Suisse AG) und sind somit auch als Bezugnahmen auf die Credit Suisse Group AG zu verstehen.

1. Liquiditätsrisiko

Die Liquidität oder der schnelle Zugang zu finanziellen Mitteln ist für die Tätigkeit der Credit Suisse AG, und insbesondere für ihre Investment-Banking-Geschäftsbereiche, von entscheidender Bedeutung. Die Credit Suisse AG ist bestrebt, flüssige Mittel bereitzuhalten, um ihren Verpflichtungen auch unter angespannten Liquiditätsbedingungen nachzukommen.

→ Für weitergehende Informationen zum Liquiditätsmanagement wird auf "*Liquidity and funding management*" in "*III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet*" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) und in "*II – Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet*" im Finanzergebnis 1Q20 verwiesen.

1.1 Die Liquidität der Credit Suisse AG könnte beeinträchtigt werden, wäre sie nicht in der Lage, Zugang zu den Kapitalmärkten zu erhalten oder ihre Vermögenswerte zu verkaufen oder falls ihre Liquiditätskosten steigen sollten

Die Möglichkeiten der Credit Suisse AG zur Aufnahme gedeckter oder ungedeckter Kredite und die Kosten hierfür können beeinflusst werden durch den Anstieg der Zinsen, die Ausweitung der Kreditrisikoprämien, die Verfügbarkeit von Krediten, das Vorliegen von die Liquidität betreffenden Anforderungen oder die Einschätzung des Risikos in Bezug auf die Credit Suisse AG, bestimmte ihrer Gegenparteien oder das Bankengewerbe insgesamt durch den Markt, einschliesslich ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Bonität. Ist an den Debt Capital Markets für ungedeckte lang- oder kurzfristige Finanzierungen keine Mittelaufnahme möglich oder besteht kein Zugang zu den Märkten für gedeckte Kredite, so könnte dies die Liquidität der Credit Suisse AG erheblich beeinträchtigen. Unter schwierigen Kreditmarktbedingungen ist es möglich, dass die Finanzierungskosten der Credit Suisse AG steigen oder dass die Credit Suisse die zur Unterstützung oder Erweiterung ihrer Tätigkeit benötigten Mittel nicht aufnehmen kann und dass sich diese Tatsache ungünstig auf ihr Geschäftsergebnis auswirkt. Seit der Finanzkrise 2008 und 2009 sind die Kosten der Credit Suisse AG für die Liquidität beträchtlich. Ausserdem geht sie davon aus, dass aufgrund der höheren regulatorischen Liquiditätsanforderungen mit laufenden Kosten zu rechnen ist.

Sollte die Credit Suisse AG benötigte Mittel an den Kapitalmärkten nicht aufnehmen können (auch nicht durch Kapitalerhöhungen, regulatorische Kapitalinstrumente und andere Schuldverschreibungen), ist es möglich, dass sie unbelastete Vermögenswerte liquidieren muss, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Herrscht Liquiditätsknappheit, ist es möglich, dass die Credit Suisse AG bestimmte ihrer Vermögenswerte nicht oder nur zu niedrigeren Preisen verkaufen kann, was sich beides ungünstig auf ihr Geschäftsergebnis und ihre finanzielle Lage auswirken könnte.

1.2 Die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG verlassen sich zu Finanzierungszwecken stark auf ihre Einlagen

Die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG nutzen kurzfristige Finanzierungsquellen. Dazu zählen primär Sichteinlagen, Inter-Bank-Kredite, Termingelder und Kassa-Anleihen. Obwohl die Einlagen langfristig eine stabile Finanzierungsquelle dargestellt haben, kann dies nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Sollte sich daran etwas ändern, könnte die Liquidität der Credit Suisse AG beeinträchtigt werden, und sie wäre unter Umständen nicht in der Lage, Einlagerückzahlungen auf Verlangen oder bei ihrer

vertraglichen Fälligkeit nachzukommen, Kredite bei Fälligkeit zu tilgen oder neue Kredite, Anlagen und Geschäfte zu finanzieren.

1.3 Änderungen der Ratings der Credit Suisse AG oder der Credit Suisse Group AG könnten ihre Tätigkeit beeinträchtigen

Die Ratings werden von Ratingagenturen vergeben, die ihre Ratings jederzeit herabsetzen, ihre Herabsetzungsabsicht andeuten oder die Ratings zurückziehen können. Die grossen Ratingagenturen konzentrieren sich nach wie vor auf die Finanzdienstleistungsbranche und insbesondere auf mögliche Rentabilitätseinbussen, die Volatilität der Vermögenspreise, die Auswirkungen potenzieller Lockerungen oder Ausweitungen regulatorischer Anforderungen und die Herausforderungen im Zusammenhang mit steigenden Aufwendungen für Compliance und Rechtsstreitigkeiten. Herabsetzungen der Ratings der Credit Suisse AG oder der Credit Suisse Group AG könnten die Fremdkapitalkosten der Credit Suisse AG und/oder der Credit Suisse Group AG erhöhen, ihren Zugang zu den Kapitalmärkten einschränken, ihre Kapitalkosten steigern und die Fähigkeit ihrer Geschäftsbereiche zum Verkauf oder zur Vermarktung ihrer Produkte, zum Abschluss von Geschäftstransaktionen - insbesondere Finanzierungs- und Derivatetransaktionen - und zur Bindung von Kunden beeinträchtigen.

2. Markt- und Kreditrisiken

2.1 Die andauernde globale COVID-19-Pandemie hat sich nachteilig auf unsere Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und finanzielle Performance ausgewirkt, und dies kann auch in Zukunft weiterhin der Fall sein

Seit Dezember 2019 breitet sich die COVID-19-Pandemie rasant und global aus, wobei die Konzentration in Ländern, in denen wir tätig sind, besonders hoch ist. Die andauernde globale COVID-19-Pandemie hat sich nachteilig auf unsere Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und finanzielle Performance ausgewirkt, und dies kann auch in Zukunft weiterhin der Fall sein.

Die Ausbreitung von COVID-19 und die daraufhin durch Regierungen in aller Welt ergriffenen strengen Überwachungs- und Eindämmungsmassnahmen sorgten für schwerwiegende Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten sowie der wirtschaftlichen Aktivität und lösten am Markt eine Phase deutlich erhöhter Volatilität aus. Die Ausbreitung von COVID-19 hat derzeit einen nachteiligen Einfluss auf die Weltwirtschaft, dessen Schwere und Dauer schwer vorherzusehen sind, und hat sich nachteilig auf unsere Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und finanzielle Performance ausgewirkt. Diese Auswirkungen dürften weiterhin spürbar sein und sich voraussichtlich auf unsere Kreditverlustschätzungen und Mark-to-Market-Verluste, unseren Handelserfolg und Zinserfolg sowie unsere potenziellen Goodwill-Beurteilungen und die Fähigkeit auswirken, unsere strategischen Ziele erfolgreich umzusetzen. Sollten die derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen andauern oder sich noch verschlechtern, könnte sich das makroökonomische Umfeld weiterhin nachteilig auf diese und andere Aspekte unserer Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und finanziellen Performance auswirken, einschliesslich einer geringeren Kundenaktivität oder Nachfrage nach unseren Produkten, Ausfällen bei unseren Mitarbeitern oder Betriebssystemen, möglicher Kapital- oder Liquiditätsengpässe oder einer möglichen Herabstufung unserer Ratings.

Das Ausmass der negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft und die globalen Märkte wird zum Teil von den Massnahmen zur Eindämmung des Virus und zur Bekämpfung seiner Auswirkungen sowie zum Teil von dem Umfang und der Wirksamkeit der unterstützenden Massnahmen der Regierungen sowie davon abhängen, wie schnell und in welchem Umfang normale wirtschaftliche und Betriebsbedingungen wiederhergestellt werden können. Sofern die COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft weiterhin beeinträchtigt und/oder sich weiterhin nachteilig auf unsere Geschäftsbereiche, Tätigkeiten und finanzielle Performance auswirkt, kann dies auch dazu führen, dass sich die Wahrscheinlichkeit und/oder der Umfang sonstiger in unserem Geschäftsbericht 2019

oder unseren anderen bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (*US Securities and Exchange Commission*) eingereichten Dokumenten beschriebener Risiken erhöhen bzw. sonstige Risiken auftreten, die uns derzeit nicht bekannt sind oder bei denen gegenwärtig nicht erwartet wird, dass sie für unsere Geschäftsbereiche, Tätigkeiten oder finanzielle Performance wesentlich sind. Wir beobachten die möglichen nachteiligen Folgen und Auswirkungen auf unsere Tätigkeiten, Geschäftsbereiche und finanzielle Performance, einschliesslich Liquidität und Kapitaleinsatz, sehr genau. Aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung dieser ungewissen Lage ist es jedoch schwierig, zum jetzigen Zeitpunkt das volle Ausmass der Auswirkungen abzuschätzen.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "Operating environment" und "Credit Suisse" in "I - Credit Suisse results" and "Key risk developments – COVID-19" in "II – Treasury, Risk, balance sheet and off-balance sheet – Risk management" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

2.2 Der Credit Suisse AG könnten aufgrund von Marktschwankungen und Volatilität in ihrer Handels- und Anlagetätigkeit erhebliche Verluste entstehen

Obwohl die Credit Suisse AG ihre Bilanz weiter zu reduzieren versucht und bei der Umsetzung ihrer Strategie in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte erzielt hat, hält sie nach wie vor grosse Handels- und Anlagepositionen sowie Absicherungen in den Kredit-, Devisen- und Aktienmärkten wie auch in Private Equity, Hedge-Fonds, Immobilien und anderen Vermögenswerten. Diese Positionen könnten durch die Volatilität der Finanz- und anderer Märkte - das heisst durch das Ausmass von Preisschwankungen über einen bestimmten Zeitraum in einem bestimmten Markt, ganz unabhängig vom Marktniveau - beeinträchtigt werden. Insofern als die Credit Suisse AG in diesen Märkten Vermögenswerte besitzt oder Netto-Longpositionen hält, könnte ein entsprechender Marktrückgang Verluste aufgrund eines Wertrückgangs der von ihr gehaltenen Netto-Longpositionen zur Folge haben. Umgekehrt könnte, insofern als die Credit Suisse AG in entsprechenden Märkten Vermögenswerte, die sie nicht besitzt, verkauft hat oder Netto-Shortpositionen hält, ein entsprechender Marktaufschwung potenziell erhebliche Verluste einbringen, wenn die Credit Suisse AG ihre Netto-Shortpositionen durch den Kauf von Vermögenswerten in einem steigenden Markt zu decken versucht. Marktschwankungen, Kursrückgänge und Volatilität können den Fair Value der Positionen der Credit Suisse AG und ihr Geschäftsergebnis ungünstig beeinflussen. Die negativen Markt- und Wirtschaftslagen beziehungsweise -trends haben in der Vergangenheit zu einem ausgeprägten Rückgang des Reingewinns und der Rentabilität der Credit Suisse AG geführt. Dies könnte auch in Zukunft der Fall sein.

2.3 Die Geschäftsbereiche und die Organisation der Credit Suisse AG sind einem Verlustrisiko ausgesetzt, das sich aus widrigen Marktbedingungen und ungünstigen wirtschaftlichen, geldpolitischen, politischen, rechtlichen, aufsichtsrechtlichen oder sonstigen Entwicklungen in den Ländern ergibt, in denen sie tätig ist.

Als weltweit tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen ist die Credit Suisse AG mit ihren Geschäftsbereichen von den Bedingungen an den Finanzmärkten, den allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, geopolitischen Ereignissen und sonstigen Entwicklungen in Europa, den USA, Asien und anderen Ländern auf der ganzen Welt stark abhängig (selbst in Ländern, in denen die Credit Suisse AG derzeit keine Geschäfte tätigt). Die Erholung von der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 kommt in einigen wichtigen Industrieländern nach wie vor nur langsam voran. Die Staatsschuldenkrise in Europa sowie das Schuldenniveau und das nationale Budgetverfahren in den USA sind bisher nicht Gegenstand nachhaltiger Lösungen. Darüber hinaus haben sich die Volatilität der Rohstoffpreise und die Besorgnis in Bezug auf die Schwellenländer auf die Finanzmärkte ausgewirkt. Zu Beginn des Jahres 2020 führte die Besorgnis rund um die Ausbreitung von COVID-19 zu einem Anstieg der Volatilität und einem Rückgang der Aktienmarktindizes. Die Finanzlage und das Betriebsergebnis der Credit Suisse AG könnten sich im Falle einer ausbleibenden Verbesserung, einer Stagnation oder Verschlechterung der Rahmenbedingungen deutlich zum Negativen verändern. Ausserdem haben zahlreiche Länder schwerwiegende konjunkturelle Einbrüche aufgrund besonderer Umstände in dem

jeweiligen Land bzw. in der jeweiligen Region erlebt, einschliesslich extremer Wechselkursschwankungen, hoher Inflation oder langsamem bzw. negativem Wachstum, um nur einige dieser negativen Rahmenbedingungen zu nennen, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Anlagen der Credit Suisse AG auswirken könnten.

Eine anhaltende Besorgnis über die wirtschaftliche und finanzielle Schwäche bestimmter europäischer Volkswirtschaften, unter anderem im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Flüchtlingskrise und aufgrund politischer Unsicherheiten sowie wegen des Austritts Grossbritanniens aus der Europäischen Union ("EU"), könnte eine Störung der Marktbedingungen in Europa und dem Rest der Welt hervorrufen und sich ebenfalls negativ auf Finanzinstitute (einschliesslich der Credit Suisse AG) auswirken, die diesen Ländern finanzielle Mittel geliehen oder mit beziehungsweise in diesen Ländern Geschäfte getätigt haben. Die Credit Suisse AG kann die Auswirkungen des EU-Austritts Grossbritanniens auf die Credit Suisse AG oder die Gruppe, ebenso wie die Entwicklungen während der Übergangsphase, die am 31. Dezember 2020 enden soll, nicht genau vorhersagen und diese Auswirkungen könnten die künftigen Geschäftsergebnisse und die finanzielle Lage der Credit Suisse AG negativ beeinflussen. Die Rechtseinheiten der Credit Suisse AG, die in Grossbritannien gegründet wurden oder tätig sind, werden nach Ablauf der Übergangsphase Einschränkungen bei der Erbringung von Dienstleistungen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten in der EU unterliegen. Daher war es für die Credit Suisse AG notwendig, erhebliche Änderungen an ihrer Rechtsstruktur und den Standorten vorzunehmen, an denen sie bestimmte Tätigkeiten ausübt, was mit höheren operativen, aufsichtsrechtlichen und Compliance-bezogenen Kosten einhergehen könnte.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "UK-EU relationship" in "I – Information on the company – Regulation and supervision – Recent regulatory developments and proposals – EU", "Withdrawal of the UK from the EU" in "II – Operating and financial review – Credit Suisse – Other Information" and "Key risk developments" in "III – Treasury, Risk Balance sheet and Off-balance sheet – Risk management" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) verwiesen.

Während die Umsetzung des Programms zur Anpassung der Rechtsstruktur der Gruppe im Hinblick auf sich abzeichnende künftige regulatorische Anforderungen im Wesentlichen abgeschlossen wurde, besteht weiterhin eine Reihe von Unsicherheiten, die sich auf die Durchführbarkeit, den Umfang und den Zeitplan der beabsichtigten Ergebnisse im Zusammenhang mit der Anpassung ihrer Rechtsstruktur auswirken können. Aufgrund wesentlicher gesetzlicher und regulatorischer Änderungen, die die Gruppe und ihre Geschäftstätigkeit betreffen, kann es für sie erforderlich sein, weitere Anpassungen ihrer Rechtsstruktur vorzunehmen. Für die Umsetzung dieser Änderungen war ein erheblicher Zeit- und Ressourcenaufwand erforderlich und könnte auch künftig noch erforderlich sein. Zudem sind dadurch die Betriebs-, Kapital-, Refinanzierungs- und Steueraufwendungen sowie das Kreditrisiko der Gegenparteien der Gruppe gestiegen und könnten potenziell weiter steigen.

Das Umfeld politischer Ungewissheit in Kontinentaleuropa könnte die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse AG und der Gruppe ebenso beeinträchtigen. Die Popularität nationalistischer Gesinnungen kann zu bedeutenden Veränderungen der nationalen Politik führen und den Prozess der europäischen Integration verlangsamen. Vergleichbare Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auswirkungen der jüngsten und vorgeschlagenen Veränderungen bei der Handels- und Einwanderungspolitik der USA sowie bei der US-Haltung im Zusammenhang mit den Aussenbeziehungen. Zunehmende globale Spannungen in den Handelsbeziehungen, unter anderem zwischen wichtigen Handelspartnern wie China, den USA und der EU, politische Unsicherheit, wie zum Beispiel in Bezug auf Hongkong, und die weitere Ausbreitung von COVID-19 könnten das globale Wirtschaftswachstum und im Übrigen die Geschäftsaktivitäten der Gruppe negativ beeinträchtigen. Andere Entwicklungen wie der Klimawandel und damit verbundene Risiken und Befürchtungen können zu einer rückläufigen Kundenaktivität führen, das allgemeine Geschäftsumfeld belasten, den Ruf der Credit Suisse AG aufgrund ihrer Beteiligung bzw. der Beteiligung ihrer Kunden an bestimmten mit dem Klimawandel in Verbindung gebrachten Geschäftsaktivitäten schädigen, oder sich auf sonstige Weise nachteilig auf das Geschäft der Gruppe auswirken.

In der Vergangenheit beeinträchtigte das Tiefzinsumfeld das Zinsergebnis der Credit Suisse AG und den Wert ihrer Handels- und Anlagebestände im festverzinslichen Bereich. Es führte zudem zu einem Verlust von Kundeneinlagen und einer Erhöhung der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den bestehenden Vorsorgeplänen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Zinsen für einen längeren Zeitraum niedrig bleiben. Künftige Zinsänderungen, einschliesslich steigende Zinssätze und Änderungen der aktuell negativen kurzfristigen Zinsen im Heimatmarkt der Credit Suisse AG, könnten ihre Geschäfte und Ergebnisse negativ beeinflussen. Die jüngsten Zinssenkungen durch nationale Regierungen und Zentralbanken, unter anderem in den USA, infolge des COVID-19-Ausbruchs könnten sich ebenfalls negativ auf das Zinsergebnis der Credit Suisse AG auswirken, unter anderem in den Divisionen International Wealth Management und Asia Pacific aufgrund ihres grösseren Anteils an auf US-Dollar lautenden Einlagen. Zusätzlich haben Kursschwankungen an den Aktienmärkten den Wert der Handels- und Anlagebestände der Credit Suisse AG im Aktienbereich beeinträchtigt, während die historische Stärke des Schweizer Franken ihre Erträge und ihren Nettogewinn belastet und sie einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt hat. Darüber hinaus wirkt sich die voneinander abweichende Geldpolitik der grossen Volkswirtschaften, in denen die Credit Suisse AG tätig ist, insbesondere die des Federal Reserve System (die "**Fed**"), der Europäischen Zentralbank und der Schweizerischen Nationalbank (die "**SNB**"), möglicherweise negativ auf ihre Ergebnisse aus.

Solch ungünstige Markt- oder Wirtschaftsbedingungen können das Investment-Banking- und Vermögensverwaltungsgeschäft der Credit Suisse AG negativ beeinflussen und die Nettoerträge, die sie durch Kommissionen und Spreads erwirtschaftet, mindern. Sie können zu einer rückläufigen Aktivität bei den Investment-Banking-Kunden führen und sich daher ungünstig auf die Finanzberatungshonorare und Übernahme provisionen der Credit Suisse AG auswirken. Diese Entwicklungen können sich sowohl in der Art als auch im Umfang der von der Credit Suisse AG für Kunden getätigten Wertpapiergeschäfte niederschlagen. Ein vorsichtiges Verhalten der Anleger als Reaktion auf schwierige Rahmenbedingungen könnte einen allgemeinen Rückgang der Kundennachfrage nach den Produkten der Credit Suisse AG zur Folge haben, wodurch ihr Geschäftsergebnis und ihre Wachstumsmöglichkeiten beeinträchtigt werden könnten. Ungünstige Markt- und Wirtschaftsbedingungen haben die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG in der Vergangenheit beeinträchtigt. Dazu gehören das durch niedrige Zinssätze gekennzeichnete Umfeld, das immer noch vorsichtige Agieren der Anleger sowie Änderungen der Marktstruktur. Geringere Kommissions- und Gebührenerträge aus kundenbezogenen Geschäften der Credit Suisse AG im Handels- und Vermögensverwaltungsbereich (einschliesslich Kommissions- und Gebührenerträge, die vom Wert ihrer Kundenportfolios abhängen) könnten den Einfluss dieser negativen Faktoren beispielsweise widerspiegeln.

Die Reaktion der Credit Suisse AG auf ungünstige Markt- oder Wirtschaftsbedingungen kann sich von der Reaktion ihrer Wettbewerber unterscheiden und eine Anlageperformance, die unter derjenigen der Konkurrenz oder unter den Vermögensverwaltungs-Benchmarks liegt, könnte auch einen Rückgang der verwalteten Vermögen und der entsprechenden Gebühren zur Folge haben und die Gewinnung von Neukunden erschweren. Die Kunden könnten ihre Nachfrage zu Ungunsten der komplexen Produkte verlagern. Dies könnte wiederum zur Folge haben, dass Kunden in grossem Stil Fremdmittel abbauen, und negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten im Private Banking und in der Vermögensverwaltung sind nicht auszuschliessen. Ungünstige Markt- oder Wirtschaftsbedingungen könnten diese Auswirkungen noch verstärken.

Darüber hinaus tätigen mehrere Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG Transaktionen oder Handel mit Anleihen staatlicher Institutionen, darunter supranationale, nationale, bundesstaatliche, lokale, Provinz- und Kommunalbehörden. Durch diese Aktivitäten kann die Credit Suisse AG höheren Länder-, Kredit-, operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt sein. Auch diese Risiken können infolge ungünstiger Markt- oder Wirtschaftsbedingungen steigen. Zu den Risiken im Zusammenhang mit solchen Transaktionen zählen die Risiken, dass eine staatliche Institution ihren Verpflichtungen

nicht nachkommen kann, es zu einer Umschuldung ihrer Verbindlichkeiten kommt oder vorgebracht wird, dass die von Beamten durchgeführten Handlungen über deren rechtliche Befugnis hinausgingen, was die Finanzlage und das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG belasten könnte.

Weiter könnten sich die ungünstigen Markt- oder Wirtschaftsbedingungen auch negativ auf die Private-Equity-Beteiligungen der Credit Suisse AG auswirken. Wenn nämlich ein Private-Equity-Investment erheblich an Wert einbüsst, ist es möglich, dass die Credit Suisse AG keine höhere Beteiligung an den Erträgen und Gewinnen der betreffenden Anlage erhält (auf die sie in bestimmten Fällen Anspruch hat, wenn der Ertrag entsprechender Anlagen eine bestimmte Ertragsschwelle übersteigt), dass sie zuvor entgegengenommene Carried-Interest-Überschusszahlungen an Investoren rückerstatten muss und dass sie ihren Pro-Rata-Anteil am investierten Kapital verliert. Ausserdem könnte es schwieriger werden, die Anlage abzustossen, da auch gut abschneidende Anlagen schwer veräusserbar sein können.

Zusätzlich zu den vorstehend angesprochenen makroökonomischen Faktoren könnten andere Ereignisse, auf welche die Credit Suisse AG keinen Einfluss hat, wie z.B. Terroranschläge, Cyberangriffe, militärische Konflikte sowie Wirtschafts- oder politische Sanktionen, Pandemien, politische Unruhen oder Naturkatastrophen erhebliche ungünstige Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Marktbedingungen, die Marktvolatilität und die finanziellen Aktivitäten haben und sich auch in den Geschäftsbereichen und Ergebnissen der Credit Suisse AG niederschlagen.

→ Für weitergehende Informationen wird auf " *Non-financial risk*" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off balance sheet – Risk management – Risk coverage and management" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) und "Key risk developments – COVID-19" – in "II – Treasury, Risk, balance sheet and off balance sheet – Risk management" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

2.4 Unsicherheiten über einen möglichen Wegfall von Referenzzinssätzen können das Geschäft, die Finanzlage und das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG beeinträchtigen und Anpassungen ihrer Vereinbarungen mit Kunden und anderen Marktteilnehmern sowie ihrer Systeme und Verfahren erforderlich machen

Im Juli 2017 kündigte die FCA, die den London Interbank Offered Rate (LIBOR) reguliert, an, dass sie Banken nach 2021 nicht mehr zur Meldung der Zinssätze für die Ermittlung des LIBOR-Referenzzinssatzes auffordern oder verpflichten wird. Daher scheint es äusserst wahrscheinlich, dass der LIBOR nach 2021 abgeschafft wird. Die Gruppe hat über alle Geschäftsbereiche hinweg eine hohe Zahl an Verbindlichkeiten und Vermögenswerten identifiziert, die an den LIBOR und andere Referenzzinssätze gekoppelt sind und auf alternative Referenzzinssätze übertragen werden müssen. Der Wegfall oder zukünftige Veränderungen bei der Verwaltung von Referenzzinssätzen könnten sich nachteilig auf die Rendite von, den Wert von oder den Markt für Wertpapiere und andere Instrumente auswirken, deren Renditen oder Vertragsmechanismen an einen derartigen Referenzzinssatz gekoppelt sind, einschliesslich derjenigen, die von der Gruppe emittiert und gehandelt werden. So könnten an alternative Referenzzinssätze gebundene Produkte beispielsweise keine Laufzeitstruktur bieten und Zinszahlungen anders berechnen als die an den bisherigen Referenzzinssatz gekoppelten Produkte, was eine erhöhte Unsicherheit in Bezug auf die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen mit sich bringen würde. Zudem würden sie wahrscheinlich eine Änderung der Vertragsbedingungen von Produkten erfordern, die derzeit nicht täglich indiziert sind. Die Ablösung des LIBOR oder einer anderen Benchmark durch einen alternativen Referenzzinssatz könnte sich negativ auf den Wert und die Rendite bestehender Wertpapiere und anderer Verträge auswirken und zu Fehlbewertungen sowie zusätzlichen rechtlichen, finanziellen, steuerlichen, operativen, Markt-, Compliance-, Reputations-, Wettbewerbs- oder sonstigen Risiken für die Credit Suisse AG, ihre Kunden und andere Marktteilnehmer führen. Beispielsweise könnte die Credit Suisse AG einem Risiko für Rechtsstreitigkeiten, Prozesse oder sonstige Massnahmen von Kunden, Gegenparteien, Anlegern oder sonstigen Parteien im Zusammenhang mit der Auslegung oder Durchsetzung entsprechender Bestimmungen oder aufgrund einer unzulänglichen Kommunikation ihrerseits, wie sich die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze auf

bestehende und künftige Produkte auswirken wird, ausgesetzt sein. Darüber hinaus erfordert jeder Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen Änderungen an der Dokumentation, den Methoden, Prozessen, Kontrollen, Systemen und Abläufen der Credit Suisse AG, wodurch ein erhöhter Aufwand und höhere Kosten entstehen werden. Zudem können verbundene Risiken im Zuge des Übergangs auftreten. Beispielsweise können die Absicherungsstrategien der Credit Suisse belastet werden oder ihr Marktrisiko zunehmen, falls für ihre Vermögenswerte andere alternative Referenzsätze gelten als für ihre Verbindlichkeiten.

→ Für weitergehende Informationen wird auf " *Replacement of interbank offered rates*" in "II – Operating and financial review – Credit Suisse – Other information" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

2.5 Die Credit Suisse AG kann erhebliche Verluste im Immobiliensektor erleiden

Die Credit Suisse AG finanziert und erwirbt in erster Linie für Kunden Positionen in verschiedenen Immobilien- und damit verbundenen Produkten und stellt Darlehen bereit, die durch Geschäfts- und Wohnimmobilien besichert sind. Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die der SNB gemeldeten Immobilienausleihungen der Gruppe auf insgesamt rund CHF 148 Mrd. Weiter verbrieft und handelt die Credit Suisse AG mit Immobilien und Immobiliendarlehen und Hypotheken im Bereich Geschäfts- und Wohnimmobilien sowie mit anderen Vermögenswerten und Produkten im Immobilien- und Geschäftsbereich, einschliesslich durch Hypotheken auf Geschäftsimmobilien besicherter Wertpapiere (*Commercial Mortgage-backed Securities*) und durch Hypotheken auf Wohnimmobilien besicherter Wertpapiere (*Residential Mortgage-backed Securities*). Es ist nicht auszuschliessen, dass die immobilienbezogenen Geschäfte der Credit Suisse AG und ihre Risikopositionen unter einer Baisse der Immobilienmärkte, anderer Sektoren und dem allgemeinen Konjunkturrückgang leiden. Namentlich könnte das Risiko möglicher Preiskorrekturen im Immobilienmarkt in bestimmten Regionen der Schweiz die immobilienbezogenen Geschäfte der Credit Suisse AG erheblich beeinträchtigen.

2.6 Das Halten grosser und konzentrierter Positionen könnte die Credit Suisse AG anfällig für hohe Verluste machen

Risikokonzentrationen könnten Verluste erhöhen, da die Credit Suisse AG umfangreiche Kredite an und Wertpapierbestände von bestimmten Kunden, Branchen oder Ländern aufweist. Der Nettogewinn der Credit Suisse AG könnte auch von einem rückläufigen Wirtschaftswachstum in Sektoren, in denen sie etwa durch die Zeichnung von Finanzinstrumenten, Kreditvergaben oder Beratungsdienstleistungen hochgradig engagiert ist, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Durch das grosse Transaktionsvolumen, das die Credit Suisse AG routinemässig mit Broker-Dealern, Banken, Fonds und anderen Finanzinstituten abwickelt, weist sie bedeutende Risikokonzentrationen im Finanzdienstleistungssektor auf. Auch kann die Credit Suisse AG durch ihre normale Geschäftstätigkeit eine Risikokonzentration bezüglich einer bestimmten Gegenpartei aufweisen. Zudem könnten die Credit Suisse AG und andere Finanzinstitute im Falle einer Finanz- oder Kreditkrise ein systemisches Risiko darstellen und anfällig gegenüber der Marktstimmung und dem Marktvertrauen sein, vor allem in wirtschaftlich stark angespannten Zeiten. Wie andere Häuser auch passt die Credit Suisse AG in Abstimmung mit den für sie zuständigen Aufsichtsbehörden ihre Verfahren und ihre Geschäftstätigkeit laufend an die neuen Einsichten in die eingegangenen systemischen Risiken und Klumpenrisiken bei Finanzinstituten sowie den Umgang mit diesen Risiken an. Die Aufsichtsbehörden konzentrieren sich nach wie vor auf diese Risiken, und es liegen zahlreiche neue Regeln und Vorschläge von staatlicher Seite hinsichtlich des Umgangs mit diesen Risiken vor, wobei weiterhin beträchtliche Unsicherheit über den einzuschlagenden Weg besteht. Es können keine Zusagen gemacht werden, dass die Anpassungen der Geschäftstätigkeit der Credit Suisse AG beziehungsweise der Finanzbranche sowie der Verfahren und entsprechenden Vorschriften sich im Management dieser Risiken als effizient erweisen.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "I – Information on the company – Regulation and supervision" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

Eine Risikokonzentration kann dazu führen, dass die Credit Suisse AG Verluste erleidet, auch wenn die Wirtschafts- und Marktbedingungen für andere Vertreter ihrer Branche generell günstig sind.

2.7 Es ist möglich, dass die Hedging-Strategien der Credit Suisse AG Verluste nicht verhindern

Falls einzelne der vielfältigen Instrumente und Strategien, die die Credit Suisse AG zur Absicherung ihrer Engagements gegenüber verschiedenen Arten von Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit einsetzt, nicht wirksam sind, kann das für die Credit Suisse AG Verluste zur Folge haben. Möglicherweise kann die Credit Suisse AG dann keine Absicherungen erwerben oder ist nur teilweise abgesichert, oder ihre Hedging-Strategien können ihre Wirkung nicht voll entfalten, um ihre Risikoexposition in allen Marktumgebungen oder gegenüber allen Arten von Risiken zu verringern.

2.8 Marktrisiken könnten die übrigen Risiken, denen die Credit Suisse AG ausgesetzt ist, erhöhen

Neben den oben beschriebenen potenziell ungünstigen Auswirkungen auf die Tätigkeit der Credit Suisse AG könnte das Marktrisiko die übrigen Risiken, denen sie ausgesetzt ist, noch verschlimmern. Sollte die Credit Suisse AG beispielsweise erhebliche Handelsverluste erleiden, könnte ihr Liquiditätsbedarf stark zunehmen, während ihr Zugang zu flüssigen Mitteln beeinträchtigt sein könnte. Im Falle eines weiteren Marktrückgangs könnten zudem auch Kunden und Gegenparteien der Credit Suisse AG wiederum erhebliche Verluste erleiden, so dass deren finanzielle Lage geschwächt und das mit ihnen eingegangene Kredit- und Gegenparteirisiko der Credit Suisse AG dadurch erhöht würde.

2.9 Die Credit Suisse AG könnte durch ihre Kreditengagements erhebliche Verluste erleiden

Für die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG besteht das grundsätzliche Risiko, dass ihre Schuldner und andere Gegenparteien nicht in der Lage sein könnten, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Credit Suisse AG bestehen über eine breite Palette von Transaktionen hinweg, die sie mit einer Vielzahl von Kunden und Gegenparteien abschliesst, einschliesslich von Kreditbeziehungen, Engagements und Akkreditiven ebenso wie von Derivat-, Devisen- und anderen Transaktionen. Die Kreditrisiken der Credit Suisse AG können durch ungünstige Konjunktur- oder Marktbedingungen sowie eine gesteigerte Volatilität an den jeweiligen Märkten bzw. der jeweiligen Instrumente verschärft werden. Zum Beispiel dürften die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs, wie Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Aktivität und der globalen Lieferketten, sich wahrscheinlich nachteilig auf die Bonität bestimmter Gegenparteien auswirken und zu höheren Kreditverlusten für die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG führen. Zusätzlich können Störungen der Liquidität oder Transparenz der Finanzmärkte dazu führen, dass die Credit Suisse AG nicht in der Lage ist, ihre Positionen zu veräussern, zu syndizieren oder glattzustellen und damit verstärkte Konzentrationen verursachen. Ist eine Reduzierung solcher Positionen nicht möglich, kann dies nicht nur die mit solchen Positionen einhergehenden Markt- und Kreditrisiken erhöhen, sondern auch den Anteil der risikogewichteten Aktiva in der Bilanz der Credit Suisse AG und damit ihren Eigenkapitalbedarf erhöhen - Umstände, die sich allesamt negativ auf ihre Geschäfte auswirken könnten.

→ Für weitergehende Informationen zum Kreditrisikomanagement wird auf "Credit risk" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Risk management – Risk coverage and management" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) und "II – Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet – Risk management" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

Die Credit Suisse AG prüft die Bonität von Kunden und Gegenparteien im Hinblick auf Kreditverluste regelmässig. Diese Prüfung hängt nicht von der Bilanzierung des Assets oder Engagements ab. Änderungen der Bonität von Krediten und Kreditengagements, die zum Fair Value bewertet sind, werden in den Erträgen aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Die Festlegung der Rückstellungen für Kreditverluste durch die Geschäftsleitung ist in hohem Masse eine Ermessensfrage. Es ist möglich, dass die einzelnen Banking-Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG ihre Rückstellungen für Kreditverluste erhöhen müssen oder dass sie Verluste verzeichnen, welche die vorgenommenen Rückstellungen übersteigen, sofern sich ihre ursprünglichen Verlustschätzungen als inadäquat erweisen sollten. Dies könnte das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG erheblich beeinträchtigen. Die Gruppe hat den Rechnungslegungsstandard "Measurement of Credit Losses on Financial Instruments" (Bewertung von Kreditverlusten bei Finanzinstrumenten) (ASU 2016-13) und seine nachfolgenden Änderungen am 1. Januar 2020 übernommen und wird über die modifizierte retrospektive Methode zukunftsgerichtete Informationen sowie makroökonomische Faktoren bei ihren Schätzungen der Kreditverluste berücksichtigen. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs oder andere negative wirtschaftliche Entwicklungen wahrscheinlich die künftigen Schätzungen der Kreditverluste und die Goodwill-Beurteilungen der Gruppe belasten, was ihr Geschäftsergebnis erheblich beeinflussen könnte.

→ Für weitergehende Informationen zu Rückstellungen für Kreditverluste und damit zusammenhängenden Massnahmen zur Risikominderung wird auf "Accounting developments" in "II – Operating and financial review – Credit Suisse – Other information", "Credit risk" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Risk management – Risk coverage and management" and "Note 1 – Summary of significant accounting policies", "Note 9 – Provision for credit losses" and "Note 19 – Loans, allowance for loan losses and credit quality" in "VI – Consolidated financial statements – Credit Suisse Group" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) und "II – Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet – Risk management" und "Note 9 – Provision for credit losses" und "Note 17 – Loans", jeweils in "III – Condensed consolidated financial statements – unaudited" im Finanzbericht 1Q20_{verwiesen}.

Unter gewissen Umständen könnte die Credit Suisse AG langfristige Kreditrisiken eingehen, Kredite gegen illiquide Sicherheiten bereitstellen und für derivative Instrumente eine aggressive Bepreisung hinsichtlich der von ihr übernommenen Kreditrisiken verfolgen. Als Folge dieser Risiken könnten sich die Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen an die Credit Suisse AG weiterhin erhöhen.

2.10 Zahlungsausfälle eines oder mehrerer grosser Finanzinstitute könnten sich ungünstig auf die Finanzmärkte im Allgemeinen und auf die Credit Suisse AG im Besonderen auswirken

Befürchtungen oder entsprechende Gerüchte in Bezug auf oder tatsächliche Zahlungsausfälle eines Finanzinstituts könnten zu erheblichen Liquiditätsproblemen, Verlusten oder Zahlungsausfällen auch anderer Institute führen, da die Bonität vieler Finanzinstitute aufgrund ihrer gegenseitigen Kredit-, Handels-, Clearing- und anderen Beziehungen eng miteinander verbunden ist. Dieses Risiko wird auch als systemisches Risiko bezeichnet. Die Befürchtungen betreffend Zahlungsausfälle und Konkurse vieler Finanzinstitute, unter anderem derer, die in der Eurozone tätig sind oder den dortigen Risiken stark ausgesetzt sind, könnten Verluste oder Zahlungsausfälle von Finanzinstituten und Finanzintermediären wie Clearing-Stellen und Clearing-Häusern, Banken, Wertpapierfirmen und Börsen zur Folge haben, mit denen die Credit Suisse AG im Tagesgeschäft verbunden ist. Das Kreditrisiko der Credit Suisse AG nimmt ausserdem zu, wenn sich die von ihr gehaltenen Sicherheiten nicht realisieren lassen oder nur zu Preisen realisiert werden können, welche die eingegangenen Risiken nicht vollumfänglich decken.

2.11 Die von der Credit Suisse AG zur Bewirtschaftung ihres Kreditrisikos verwendeten Informationen könnten unrichtig oder unvollständig sein

Obwohl die Credit Suisse AG ihre Kreditengagements gegenüber spezifischen Kunden und Gegenparteien wie auch gegenüber spezifischen Branchen, Ländern und Regionen, die ihres Erachtens Kreditprobleme in sich bergen könnten, regelmässig überprüft, könnten Ausfallrisiken aufgrund von Ereignissen oder Umständen entstehen, die schwer vor auszusehen oder zu erkennen sind, wie etwa Betrug. Auch ist es möglich, dass die Credit Suisse AG keine korrekten und vollständigen Informationen über die Kredit- oder Handelsrisiken einer Gegenpartei oder über die mit bestimmten Branchen, Ländern und Regionen verbundenen Risiken erhält oder solche Informationen falsch interpretiert oder eine bestehende Risikosituation auf eine andere Weise falsch einschätzt. Ausserdem gibt

es keine Gewähr dafür, dass die eingeleiteten Massnahmen zur Steuerung solcher Risiken stets wirksam sein werden.

3. Strategierisiko

Die Credit Suisse Group AG und ihre Tochtergesellschaften, darunter auch die Credit Suisse AG, könnten unter Umständen die erhofften Vorteile aus den strategischen Initiativen der Gruppe nicht vollumfänglich nutzen

Ende 2018 hat die Credit Suisse ihr dreijähriges Restrukturierungsprogramm abgeschlossen, mit dem eine strategische, strukturelle und organisatorische Neuausrichtung der Gruppe, einschliesslich der Credit Suisse AG, umgesetzt werden sollte. Nach dem Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms setzt die Gruppe ihre Bemühungen zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele weiter fort, die auf einer Reihe wesentlicher Annahmen basieren, unter anderem in Bezug auf das zukünftige wirtschaftliche Umfeld, das Wirtschaftswachstum bestimmter geographischer Regionen, die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen, ihre Fähigkeit zur Umsetzung bestimmter finanzieller Ziele, erwartete Zinssätze und Zentralbank-Massnahmen. Sollten sich diese Annahmen (insbesondere in Bezug auf die Fähigkeit der Credit Suisse, bestimmte finanzielle Ziele zu erreichen) insgesamt oder teilweise als unzutreffend erweisen, so könnte dies ihre Fähigkeit zur Ausschöpfung einiger oder aller erwarteten Vorteile aus dieser Strategie beschränken, unter anderem die Fähigkeit der CS, wichtige Mitarbeitende zu binden, den Reingewinn wie geplant über eine nachhaltige ordentliche Dividende und Aktienrückkäufe an ihre Aktionäre auszuschütten oder ihre anderen Ziele zu erreichen, beispielsweise in Bezug auf die Rendite auf dem materiellen Eigenkapital (*Return on Tangible Equity, RoTE*) oder Kosteneinsparungen. Zudem ist die Gruppe auf Dividenden, Ausschüttungen und sonstige Zahlungen ihrer Tochtergesellschaften angewiesen, um externe Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe zu finanzieren. Ausserhalb des Einflussbereiches der Credit Suisse liegende Faktoren, wie beispielsweise die Marktbedingungen und das wirtschaftliche Umfeld, Änderungen von Gesetzen, Vorschriften und Bestimmungen, einschliesslich der Anwendung der Vorschriften, die von der US-Steuerbehörde (*US Internal Revenue Service*) im Zusammenhang mit der Base Erosion and Anti-Abuse Tax ("**BEAT**") erlassen wurden, mit der Ausführung ihrer Strategie verbundene Umsetzungsrisiken und sonstige in diesem Bericht erörterte Herausforderungen und Risikofaktoren, könnten ihre Fähigkeit zur Ausschöpfung einiger oder aller erwarteten Vorteile aus dieser Strategie beschränken. Kapitalzahlungen von Tochtergesellschaften könnten durch aufsichtsrechtliche, steuerliche oder sonstige Bestimmungen beschränkt sein. Für den Fall, dass die Credit Suisse nicht in der Lage ist, ihre Strategie ganz oder teilweise erfolgreich umzusetzen, oder die umgesetzten Komponenten der Strategie nicht die erwarteten Vorteile bringen, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf ihre Finanzergebnisse und ihren Aktienpreis auswirken.

→ Für weitergehende Informationen zur strategischen Ausrichtung der Credit Suisse wird auf "*I – Information on the company – Strategy*" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

Darüber hinaus sieht die Strategie der Credit Suisse unter anderem eine Neuausrichtung des Schwerpunktes bestimmter ihrer Geschäftsbereiche vor, die sich möglicherweise unerwartet negativ auf andere Geschäftsbereiche und nachteilig auf das Gesamtgeschäft niederschlägt.

Die Umsetzung der Strategie der Credit Suisse erhöht möglicherweise bestimmte Risiken, u.a. Kreditrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und aufsichtsrechtliche Risiken. Des Weiteren hat die Gruppe bestimmte finanzielle Ziele festgelegt, beispielsweise im Hinblick auf die Rendite auf dem materiellen Eigenkapital, deren Erfüllung nicht vorhersehbar ist. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Gruppe diese Ziele in der vorgesehenen Form oder überhaupt erreichen wird. Schliesslich führen die organisatorische Neuausrichtung des Geschäfts der Gruppe sowie Änderungen bei Personal und Management unter Umständen zu einer zeitweiligen Instabilität ihrer Aktivitäten.

Ausserdem ist die Credit Suisse aufgrund von Akquisitionen und weiteren ähnlichen Transaktionen bestimmten Risiken ausgesetzt. Obwohl die Credit Suisse die Unterlagen von Unternehmen, deren Übernahme sie plant, prüft, ist es ihr im Allgemeinen nicht möglich, alle entsprechenden Aufzeichnungen im Detail zu analysieren. Auch mit einer gründlichen Überprüfung der Aufzeichnungen bleiben bestehende oder potenzielle Probleme eventuell unerkannt oder die Credit Suisse kann sich nicht genügend mit einem Unternehmen vertraut machen, um seine Stärken und Schwächen vollständig zu erfassen. Deshalb ist nicht auszuschliessen, dass die Credit Suisse unerwartete Verbindlichkeiten (einschliesslich Streitpunkte im Zusammenhang mit Rechts- und Compliance-Fragen) übernimmt oder dass eine übernommene Gesellschaft sich nicht erwartungsgemäss entwickelt. Auch besteht für die Credit Suisse das Risiko, dass Akquisitionen sich nicht effektiv in ihre bestehende Tätigkeit einbinden lassen, weil unter anderem unterschiedliche Abläufe, Geschäftspraktiken und technologische Systeme bestehen oder weil bei der Anpassung einer übernommenen Gesellschaft an ihre Organisationsstruktur Schwierigkeiten auftreten. Es besteht das Risiko, dass die Erträge aus Akquisitionen die durch die betreffenden Akquisitionen entstandenen Kosten oder Verschuldungen oder die zur Weiterentwicklung der betreffenden Unternehmen erforderlichen Investitionsausgaben nicht ausgleichen. Die Credit Suisse ist ferner dem Risiko ausgesetzt, dass erfolglose Akquisitionen letztlich dazu führen, dass sie den mit diesen Transaktionen verbundenen Goodwill im Wert mindern oder abschreiben muss. Die Credit Suisse verfügt weiterhin über einen erheblichen Goodwill-Betrag im Zusammenhang mit ihrer Akquisition von Donaldson, Lufkin & Jenrette Inc. und anderen in ihrer Bilanz ausgewiesenen Transaktionen, die zu weiteren Wertberichtigungen auf Goodwill führen könnten.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Credit Suisse (innerhalb der Gruppe und mit externen Parteien) neue Joint Ventures und strategische Allianzen eingeht. Obwohl sie sich bemüht, geeignete Partner zu finden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Joint-Venture-Bestrebungen der Credit Suisse sich als erfolglos erweisen und ihre Investitionen und sonstigen Verpflichtungen nicht rechtfertigen.

4. Länderrisiken und Wechselkursrisiken

4.1 Länderrisiken könnten die Markt- und Kreditrisiken der Credit Suisse AG erhöhen

Länder-, Regions- und politische Risiken sind Bestandteile des Markt- und Kreditrisikos. Die Finanzmärkte und allgemeinen Wirtschaftsbedingungen waren immer schon von entsprechenden Risiken betroffen und können dies in der Zukunft jederzeit wieder sein. Der wirtschaftliche oder politische Druck in einem Land oder einer Region, der beispielsweise infolge lokaler Marktstörungen, Währungskrisen, geldpolitischer Kontrollen oder anderer Faktoren entstehen kann, kann sich ungünstig auf die Fähigkeit von Kunden oder Gegenparteien im betreffenden Land oder in der betreffenden Region zur Beschaffung von ausländischen Währungen oder Krediten und somit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Credit Suisse AG auswirken. Dies wiederum kann ungünstige Auswirkungen auf ihr Geschäftsergebnis haben.

4.2 Die Credit Suisse AG könnte erhebliche Verluste in den Emerging Markets erleiden

Ein Teil der Strategie der Gruppe ist die Ausweitung ihres Private-Banking-Geschäfts in den Ländern der Emerging Markets. Die Umsetzung dieser Strategie durch die Credit Suisse AG erhöht zwangsläufig ihre bestehenden Risiken bezüglich der wirtschaftlichen Instabilität, die in diesen Schwellenländern herrscht. Die Credit Suisse AG überwacht diese Risiken, strebt eine Diversifizierung in den Branchen, in die sie investiert, an und stellt das kundenbezogene Geschäft in den Mittelpunkt. Trotzdem ist es jedoch möglich, dass die Bestrebungen der Credit Suisse AG zur Begrenzung des Emerging-Market-Risikos nicht immer erfolgreich sind. Darüber hinaus haben verschiedene Emerging Markets starke wirtschaftliche, finanzielle und politische Verwerfungen oder ein geringeres Wirtschaftswachstum als in den Vorjahren erfahren und dürften dies noch weiterhin tun.

Darüber hinaus wurden Sanktionen gegen bestimmte Personen und Unternehmen verhängt, wobei weitere Sanktionen möglich sind. Dies könnte unter anderem nachteilige Auswirkungen für das Geschäft der Credit Suisse AG haben und zu einer erhöhten Volatilität an den Finanzmärkten allgemein führen.

4.3 Wechselkursschwankungen könnten sich ungünstig auf das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG auswirken

Die Credit Suisse AG ist Risiken ausgesetzt, die mit Wechselkursschwankungen verbunden sind, vor allem gegenüber dem US-Dollar. Vor allem ist ein bedeutender Anteil ihrer Aktiven und Verbindlichkeiten in anderen Währungen als dem Schweizer Franken denominated, während ihre finanzielle Berichterstattung primär in Schweizer Franken erfolgt. Auch das Gesellschaftskapital der Credit Suisse AG ist in Schweizer Franken denominated, und sie verfügt nicht über eine vollständige Absicherung ihrer Kapitalausstattung gegenüber Wechselkursveränderungen. Der Schweizer Franken war 2019 gegenüber dem US-Dollar und dem Euro stark.

Da ein bedeutender Teil des Aufwands der Credit Suisse AG in Schweizer Franken anfällt, während sie einen Grossteil ihrer Einnahmen in anderen Währungen erwirtschaftet, sind ihre Erträge empfindlich gegenüber Wechselkursveränderungen zwischen dem Schweizer Franken und anderen Hauptwährungen. Obwohl die Credit Suisse AG eine Reihe von Massnahmen ergriffen hat, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihr Geschäftsergebnis wertzumachen, wirkten sich die Aufwertung des Schweizer Francs im Besonderen und die Wechselkursschwankungen im Allgemeinen in den letzten Jahren negativ auf ihr Geschäftsergebnis und ihre Kapitalausstattung aus und derartige Auswirkungen könnten auch in Zukunft eintreten.

5. Steuerung des operationellen Risikos und Schätzrisiken

5.1 Die Credit Suisse AG ist einer breiten Vielfalt an operationellen Risiken einschliesslich Cybersicherheits- und anderen Informationstechnologierisiken ausgesetzt

Das operationelle Risiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, die durch ungeeignete oder mangelhafte interne Prozesse, Personen oder Systeme oder durch externe Ereignisse entstehen. Obwohl die Credit Suisse AG über Pläne zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität verfügt, sind ihre Geschäftsbereiche im Allgemeinen mit einer breiten Vielfalt an operationellen Risiken konfrontiert. Dazu gehören Technologierisiken, die durch Abhängigkeiten von Informationstechnologien, unabhängigen Zulieferern und der Telekommunikationsinfrastruktur sowie durch die Vernetzung zahlreicher Finanzinstitute mit zentralen Stellen, Börsen und Clearinghäusern entstehen. Als weltweit tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen verlässt die Credit Suisse AG sich in hohem Masse auf ihre Finanz-, Buchführungs- und sonstigen EDV-Systeme, die vielseitig und komplex sind. Aufgrund der weltweiten Ausrichtung ihres Geschäfts kann sie zusätzlichen Technologierisiken ausgesetzt sein. Die Credit Suisse AG ist bei ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, grosse Volumina unterschiedlichster und komplexer Transaktionen (einschliesslich Derivatetransaktionen) verarbeiten zu können, deren Volumina und Komplexität zugenommen haben. Die Credit Suisse AG verlässt sich für bestimmte Tätigkeiten möglicherweise auf Automatisierung, Verarbeitung durch Roboter, maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz. Diese Abhängigkeit könnte künftig im Zuge technologischer Fortschritte weiter zunehmen, wodurch sie zusätzlichen Cybersicherheitsrisiken ausgesetzt sein könnte. Die Credit Suisse AG ist operationellen Risiken ausgesetzt, die aus Fehlern in der Ausführung, Bestätigung oder Abrechnung von Transaktionen oder aufgrund der nicht ordnungsgemässen Aufzeichnung und Verbuchung von Transaktionen stammen. In den letzten Jahren hat die Bedrohung von Finanzinstituten durch Cybersicherheits- und andere Informationstechnologierisiken deutlich zugenommen, und die Credit Suisse AG könnte in bestimmten ausländischen Ländern, in denen sie tätig ist, einem erhöhten Risiko für Cyberangriffe oder einem zunehmenden Risiko im Zusammenhang mit einem geringeren Mass an Schutz personenbezogener Daten und

geistiger Eigentumsrechte ausgesetzt sein. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in diesen Bereichen sind verschärft worden und werden voraussichtlich noch weiter verschärft werden.

Informationssicherheit, Datenvertraulichkeit und –integrität sind für die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG von wesentlicher Bedeutung, und in jüngster Vergangenheit wurde die Fähigkeit von Unternehmen, ihre personenbezogenen Daten zu schützen, von den Aufsichtsbehörden überprüft. Der Credit Suisse AG stehen eine Vielzahl von Sicherheitsmassnahmen zum Schutz der Vertraulichkeit, der Sicherheit und der Verfügbarkeit ihrer Systeme und Informationen zur Verfügung. Dennoch ist es nicht immer möglich, den sich stets wandelnden Bedrohungen zuvorzukommen und alle für ihre Systeme und Informationen bestehenden Risiken zu minimieren. Die Credit Suisse AG könnte auch von Risiken betroffen sein, denen die Systeme und Informationen von Kunden, Verkäufern, Dienstleistern, Gegenparteien oder sonstigen Dritten ausgesetzt sind. Auch könnten die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen oder die Änderung von Prozessen durch die Credit Suisse AG neue operationelle Risiken mit sich bringen, die sie unter Umständen nicht vollständig abschätzen oder identifizieren kann.

Diese Bedrohungen können durch menschliches Versagen, Betrug oder Böswilligkeit entstehen oder die Folge von unbeabsichtigten technischen Fehlern sein. Auch kann es zu betrügerischen Versuchen kommen, Mitarbeitende, Kunden, Dritte oder andere Nutzer der Systeme der Credit Suisse AG dazu zu veranlassen, sensible Informationen offenzulegen, um Zugriff auf Daten der Credit Suisse AG oder die Daten ihrer Kunden zu erhalten.

Die Credit Suisse AG und andere Finanzinstitute sind Opfer von Cyberangriffen, Verstössen gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften und anderen Arten von Angriffen geworden. Die Credit Suisse AG rechnet damit, auch künftig Ziel solcher Angriffe zu werden. Ein Cyberangriff, ein Verstoß gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften oder ein technischer Ausfall können bei der Credit Suisse AG zu operativen Problemen, zu einem Eindringen in Zahlungssysteme, zur unbefugten Veröffentlichung, Erfassung, Überwachung, missbräuchlichen Verwendung oder zum Verlust beziehungsweise zur Vernichtung vertraulicher, eigener und sonstiger Informationen führen, die die Credit Suisse, ihre Kunden, Lieferanten, Dienstleister, Gegenparteien oder andere Drittparteien betreffen. Angesichts der weltweiten Präsenz der Credit Suisse AG, des grossen Volumens der von ihr verarbeiteten Transaktionen, der grossen Anzahl von Kunden, Partnern und Gegenparteien, mit denen sie Geschäfte tätigt, der zunehmenden Nutzung von digitalen, mobilen und internet-basierten Dienstleistungen durch die Credit Suisse AG sowie der zunehmenden Häufigkeit und Raffiniertheit und der ständigen Weiterentwicklung von Cyberangriffen kann sich ein Cyberangriff, ein Verstoß gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften oder ein technischer Ausfall ereignen und längere Zeit unentdeckt bleiben. Ausserdem geht die Credit Suisse AG davon aus, dass jede Untersuchung eines Cyberangriffs, eines Verstosses gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften oder eines technischen Ausfalls notgedrungen schwer einschätzbar ist und dass einige Zeit bis zu deren Abschluss verstreichen könnte. Möglicherweise wüsste die Credit Suisse AG während dieser Zeit nicht, wie umfangreich der Schaden ist oder wie er am besten zu beheben wäre. Manche Fehler oder Aktionen können sich wiederholen oder verstärken, bevor sie entdeckt und behoben werden. All dies würde die Kosten und sonstigen Folgen eines Cyberangriffs, eines Verstosses gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften oder eines technischen Ausfalls zusätzlich erhöhen.

Falls Systeme der Credit Suisse AG infolge eines Cyberangriffs, eines Verstosses gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften, eines technischen Ausfalls, eines nicht genehmigten Zugriffs, eines Datenverlusts bzw. einer Datenlöschung, eines unmöglichen Zugriffs, eines Computer-Virus oder sonstiger Ereignisse, welche die Sicherheit beeinträchtigen könnten, nicht oder nur beschränkt ordnungsgemäss funktionieren, könnte die Credit Suisse AG Rechtsstreitigkeiten, nicht versicherten finanziellen Verlusten, Geschäftsunterbrechungen, Schadenersatzforderungen seitens ihrer Kunden, einer Beeinträchtigung ihrer Beziehungen zu ihren Lieferanten, Interventionen der Aufsichtsbehörden oder einer Rufschädigung ausgesetzt sein. Zudem könnte sich die Credit Suisse AG aufgrund eines solchen Ereignisses gezwungen sehen, zusätzliche

Ressourcen in beachtlicher Höhe einzusetzen, um ihre Sicherheitsmassnahmen anzupassen oder um nach weiteren Anfälligkeiten oder Risiken zu suchen und diese zu beheben. Die Credit Suisse AG muss unter Umständen auch Ressourcen aufwenden, um neue und zunehmend umfangreiche regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit Cybersicherheit erfüllen zu können.

5.2 Die Credit Suisse AG könnte durch Fehlverhalten von Mitarbeitern Verluste erleiden

Die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG sind Risiken ausgesetzt, die durch eine mögliche Nichteinhaltung von Richtlinien oder Vorschriften, ein Fehlverhalten von Mitarbeitern, Fahrlässigkeit oder Betrug entstehen könnten und sowohl zivil-, aufsichts- oder strafrechtliche Untersuchungen, Anklagen, Sanktionen der Aufsichtsbehörden als auch schwerwiegende Rufschädigungen und finanzielle Verluste nach sich ziehen könnten. So haben beispielsweise in den letzten Jahren Händler, die nicht genehmigte Geschäfte durchgeführt haben, oder Mitarbeiter, die durch anderweitiges Fehlverhalten aufgefallen sind, einigen multinationalen Finanzinstituten erhebliche Verluste verursacht. Ein Fehlverhalten von Mitarbeitern lässt sich nicht immer verhindern, und es ist möglich, dass die von der Credit Suisse AG ergriffenen Vorsichtsmassnahmen zur Verhinderung und Erkennung entsprechender Aktivitäten nicht immer wirksam sind.

5.3 Die Risikomanagementprozesse und –richtlinien der Credit Suisse AG sind möglicherweise nicht immer wirksam

Die Credit Suisse AG verfügt über Risikomanagementtechniken und Richtlinien zur Bewirtschaftung ihrer Risiken. Es ist jedoch möglich, dass diese Techniken und Richtlinien, insbesondere in hoch volatilen Märkten, nicht immer wirksam sind. Die Credit Suisse AG passt ihre Risikomanagementtechniken laufend an die Änderungen in den Finanz- und Kreditmärkten an. Diese Anpassungen betreffen in erster Linie die Value-at-Risk- und die Economic-Capital-Berechnung, welche auf historischen Daten beruhen. Risikomanagementprozesse können niemals alle Marktentwicklungen oder -ereignisse voraussagen. Deshalb ist es möglich, dass die Risikomanagementprozesse und Absicherungsstrategien der Credit Suisse AG, ebenso wie die ihnen zugrundeliegenden Beurteilungen, nicht ausreichend sind, die Risikoexposition der Credit Suisse AG in allen Märkten und gegenüber allen Arten von Risiken vollständig zu mindern.

→ Für weitergehende Informationen zum Risikomanagement wird auf "Risk management" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) und "Risk management" in "II – Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

5.4 Die tatsächlichen Ergebnisse der Credit Suisse AG können von ihren Schätzungen und Bewertungen abweichen

Die Credit Suisse AG nimmt Schätzungen und Bewertungen vor, die einen Einfluss auf ihre ausgewiesenen Ergebnisse haben. Dazu gehören die Schätzung des Fair Value bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Vornahme von Rückstellungen für Erfolgsunsicherheiten und für Verluste im Zusammenhang mit Ausleihungen, Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren, die Verbuchung von Wertberichtigungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte, die Beurteilung ihrer Möglichkeiten zur Realisierung latenter Steuerguthaben, die Bewertung aktienbasierter Mitarbeiterentschädigungen, die Modellierung ihrer Risikoexposition sowie die Berechnung der Aufwendungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ihren Pensionsplänen. Diese Schätzungen sind Ermessensentscheidungen und beruhen auf den verfügbaren Informationen. Die tatsächlichen Ergebnisse der Credit Suisse AG können erheblich von diesen Schätzungen abweichen.

→ Für weitergehende Informationen zu diesen Schätzungen und Bewertungen wird auf "Critical accounting estimates" in "II – Operating and financial review" and "Note 1 – Summary of significant accounting policies" in "VI – Consolidated financial statements – Credit Suisse Group" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) und auf "II – Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet – Balance sheet and off-balance sheet" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

Die Schätzungen und Bewertungen der Credit Suisse AG beruhen auf Modellen und Verfahren zur Prognose von wirtschaftlichen Bedingungen und Markt- beziehungsweise sonstigen Ereignissen, welche die Fähigkeit von Gegenparteien zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Credit Suisse AG oder auch den Wert der Vermögenswerte beeinflussen könnten. Falls die von der Credit Suisse AG verwendeten Modelle und Verfahren aufgrund unvorhergesehener Marktbedingungen, Illiquidität oder Volatilität an Aussagekraft verlieren, könnte die Fähigkeit der Credit Suisse AG, korrekte Schätzungen und Bewertungen vorzunehmen negativ beeinflusst werden.

5.5 Die buchhalterische Behandlung ausserbilanzieller Gesellschaften durch die Credit Suisse AG kann sich ändern

Die Credit Suisse AG geht im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Geschäfte mit Zweckgesellschaften (*Special Purpose Entities*, "SPEs") ein, wobei bestimmte SPEs, mit denen die Credit Suisse AG Geschäfte abschliesst, nicht zum Konsolidierungskreis gehören. Ihre Aktiven und Verbindlichkeiten sind somit ausserbilanzieller Art. Die Anwendung von Rechnungslegungsstandards für die Konsolidierung – entweder zu Beginn oder nach dem Eintreten bestimmter Ereignisse, die die Credit Suisse AG unter Umständen dazu verpflichten zu überprüfen, ob eine Konsolidierung angebracht ist – ist gegebenenfalls wesentlich von Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung abhängig. Die Rechnungslegungsstandards betreffend die Konsolidierung und deren Auslegung haben sich geändert; weitere Änderungen sind nicht auszuschliessen. Falls die Credit Suisse AG eine SPE zu konsolidieren hat, würden deren Aktiven und Verbindlichkeiten in ihrer konsolidierten Bilanz ausgewiesen, während die entsprechenden Gewinne und Verluste in ihrer konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst würden. Dieser Vorgang könnte sich negativ auf das Geschäftsergebnis und die Eigenkapitalquote der Credit Suisse AG sowie das Verhältnis Fremd- zu Eigenmitteln auswirken.

→ Für weitergehende Informationen zu Geschäften mit und Verpflichtungen gegenüber SPEs wird auf "Off-balance sheet" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Balance sheet and off-balance sheet" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

6. Rechtliche und regulatorische Risiken

6.1 Credit Suisse ist erheblichen rechtlichen Haftungsrisiken ausgesetzt

Die Credit Suisse ist erheblichen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Der Umfang und die Zahl der in Gerichtsverfahren, regulatorischen Verfahren und anderen Rechtsstreiten gegen Finanzdienstleistungsunternehmen erhobenen Schadensersatzforderungen nehmen in vielen der wichtigsten Märkte, in denen die Credit Suisse AG tätig ist, weiter zu.

Die Credit Suisse und ihre Tochtergesellschaften sind einer Reihe wichtiger rechtlicher Verfahren, regulatorischer Massnahmen und Untersuchungen ausgesetzt. Unvorteilhafte Ergebnisse einzelner oder mehrerer dieser Verfahren könnten erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der Credit Suisse für einen bestimmten Zeitraum haben, deren Umfang teilweise von den in dem betreffenden Zeitraum erzielten Ergebnissen abhängig ist.

→ Für weitergehende Informationen zu diesen und anderen rechtlichen und regulatorischen Verfahren, die den Investment-Banking-Bereich und weitere Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG betreffen, wird auf "Note 39 – Litigation" in "VI – Consolidated financial statements – Credit Suisse Group" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) und "Note 32 – Litigation" in "III – Condensed consolidated financial statements – unaudited" im Finanzbericht 1Q20 verwiesen.

Die Ergebnisse vieler rechtlicher, regulatorischer und sonstiger Streitverfahren, in die die Geschäftsbereiche der Credit Suisse involviert sind, lassen sich schwer abschätzen. Das gilt insbesondere für Fälle, in denen Forderungen durch verschiedene Klägerkategorien erhoben werden, in denen Schadensersatz in unbestimmter Höhe oder für nicht feststellbare Beträge gefordert wird oder die neuartige rechtliche Forderungen betreffen. Die Geschäftsleitung ist im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten verpflichtet, Rücklagen für Verluste, die wahrscheinlich sind und angemessen abgeschätzt werden

können, zu bilden, zu erhöhen oder freizugeben. All dies sind erhebliche Ermessenentscheidungen.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "Critical accounting estimates" in "II – Operating and financial review" and "Note 1 – Summary of significant accounting policies" in "VI – Consolidated financial statements – Credit Suisse Group" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) verwiesen.

6.2 Regulatorische Änderungen könnten die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse AG und ihre Fähigkeit zur Umsetzung strategischer Vorhaben beeinträchtigen

In vielen ihrer Geschäftsbereiche untersteht die Credit Suisse AG umfassenden Regulierungen durch staatliche Stellen, Aufsichtsbehörden und Selbstregulierungsorganisationen in der Schweiz, in der EU, im Vereinigten Königreich, in den USA sowie in anderen Ländern, in denen sie tätig ist. Die Credit Suisse AG rechnet mit immer umfangreicheren und komplexeren Regulierungen sowie zunehmenden regulatorischen Untersuchungen und Durchsetzungen. Die Kosten der Einhaltung dieser Anforderungen für die Credit Suisse AG sowie die von den Aufsichtsbehörden beantragten und verhängten Strafen und Geldbussen für die Finanzdienstleistungsindustrie haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Credit Suisse AG erwartet, dass die zunehmende Regulierung und Durchsetzung ihre Kosten weiter erhöhen wird (beispielsweise Kosten im Zusammenhang mit Compliance, Systemen und Tätigkeiten) und ihre Fähigkeit, bestimmte Arten von Geschäften zu tätigen, beeinflussen wird. Diese erhöhten Kosten und negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse AG könnten ihre Rentabilität und ihre Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflussen. Oft dienen sie dazu, die Tätigkeit der Credit Suisse AG einzuschränken, was unter anderem durch die Anwendung erhöhter oder erweiterter Anforderungen an die Kapital-, Fremdmittel- und Liquiditätsausstattung, durch die Einführung zusätzlicher Kapitalzuschläge für Risiken in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, operationellen, regulatorischen und sonstigen Angelegenheiten, durch Vorschriften bezüglich Kundenschutz und Marktverhalten wie auch durch unmittelbar oder mittelbar greifende Einschränkungen bezüglich der Tätigkeitsbereiche, in denen sie operieren und investieren darf, erfolgt. Solche Einschränkungen können ihre Geschäftstätigkeit und ihre Fähigkeit zur Umsetzung strategischer Initiativen beeinträchtigen. Sollte die Credit Suisse AG bestimmte Geschäftsbereiche veräussern müssen, könnten ihr Verluste entstehen, wenn sie sich gezwungen sehen würde, entsprechende Geschäftsbereiche mit einem Abschlag zu verkaufen, der unter gewissen Umständen erheblich sein könnte. Gründe für einen Abschlag könnten Zeitvorgaben für entsprechende Veräusserungen sein oder aber die Möglichkeit, dass andere Finanzinstitute vergleichbare Investitionen zum gleichen Zeitpunkt liquidieren müssten.

Seit 2008 setzen die Aufsichtsbehörden und Regierungen in ihrer Tätigkeit einen Schwerpunkt bei der Reform der Finanzdienstleistungsbranche und erweiterten unter anderem ihre Anforderungen an die Kapital-, Fremdmittel- und Liquiditätsausstattung, setzten Veränderungen in der Vergütungspraxis (einschliesslich steuerlicher Aspekte) sowie Massnahmen zur Minderung des systemischen Risikos durch, einschliesslich einer Abschirmung von Risiken von bestimmten Aktivitäten und Geschäftstätigkeiten innerhalb bestimmter Rechtseinheiten. Diese Regulierungen und Vorschriften könnten bewirken, dass die Gruppe Vermögenswerte in verschiedenen Tochtergesellschaften reduzieren oder Kapital oder andere Mittel einschiessen oder anderweitig ihr Geschäft oder die Struktur ihrer Tochtergesellschaften und die der Gruppe verändern muss. Abweichungen bezüglich der Einzelheiten und der Umsetzung entsprechender Regulierungen könnten für die Gruppe, einschliesslich der Credit Suisse AG, weitere negative Auswirkungen haben, da derzeit davon auszugehen ist, dass bestimmte Anforderungen nicht für alle ihre Mitbewerber gleich anwendbar sein oder in allen Ländern einheitlich umgesetzt werden dürften.

Hinzu kommt, dass viele dieser Vorschriften derzeit finalisiert werden, was bedeutet, dass die damit verbundene regulatorische Belastung in Zukunft weiter steigen könnte und sich die endgültigen Auswirkungen zurzeit noch nicht voraussagen lassen. So ist etwa die Finalisierung und Umsetzung und/oder stufenweise Einführung der Basel-III-Reformen noch nicht abgeschlossen. Die zusätzlichen Anforderungen an das regulatorische

Mindestkapital, die Leverage Ratios und die Liquiditätsmassnahmen gemäss Basel III, wie sie in der Schweiz umgesetzt wurden, haben zusammen mit den strengeren Anforderungen gemäss der Schweizer Gesetzgebung und ihrer Anwendung durch die Schweizer Finanzmarktaufsichtsbehörde FINMA sowie mit den damit verbundenen Ausführungsverordnungen und Massnahmen der für die Credit Suisse AG zuständigen Aufsichtsbehörden, zur Entscheidung der Credit Suisse AG beigetragen, die risikogewichteten Aktiva zu reduzieren und ihre Bilanz zu verkürzen, und könnten sich möglicherweise auf ihren Zugang zu den Kapitalmärkten auswirken und ihre Finanzierungskosten erhöhen. Zudem haben die laufende Umsetzung des Dodd-Frank-Gesetzes in den USA, einschliesslich der "Volcker Rule", und die Regulierung von Derivaten sowie andere regulatorische Entwicklungen, bestimmten Aktivitäten der Credit Suisse AG neue regulatorische Pflichten auferlegt und werden dies weiterhin tun. Diese Anforderungen haben zur Entscheidung der Credit Suisse AG beigetragen, aus bestimmten Geschäftsbereichen (einschliesslich einiger ihrer Private-Equity-Bereiche) auszusteiern, und könnten dazu führen, dass sie auch noch weitere Bereiche aufgibt. Kürzlich eingeführte Regelungen und Vorschläge der U.S.-Aufsichtsbehörde für den Warenterminhandel (*Commodity Futures Trading Commission*), der SEC und der Fed haben die Betriebskosten, einschliesslich Marginanforderungen, Compliance-, Informationstechnologie- und damit verbundener Kosten, im Zusammenhang mit dem Derivategeschäft der Credit Suisse AG mit US-Personen stark erhöht oder könnten künftig zu einer starken Erhöhung führen. Gleichzeitig erschweren es diese Vorschriften der Credit Suisse AG, Derivategeschäfte ausserhalb der USA durchzuführen. Ferner verabschiedete die Fed 2014 eine endgültige Vorschrift im Rahmen des Dodd-Frank-Gesetzes, mit der ein neuer Rahmen zur Regulierung des US-Geschäfts ausländischer Bankinstitute wie der Credit Suisse AG eingeführt wurde. Bestimmte Aspekte dieses Rahmens müssen noch umgesetzt werden. Die Umsetzung dürfte dazu führen, dass der Credit Suisse AG zusätzliche Kosten entstehen, und die Art, wie sie ihre Tätigkeit in den USA ausübt, beeinflusst wird, unter anderem durch ihre US-amerikanische Zwischenholding.

Zudem führen derzeit geltende und mögliche zukünftige grenzüberschreitende Steuerregulierungen mit extraterritorialer Wirkung, wie etwa der Foreign Account Tax Compliance Act (das US-Gesetz zur Regelung des US-Steuerreportings ausländischer Finanzinstitute) und andere bilaterale oder multilaterale Steuerabkommen sowie Vereinbarungen über den automatischen Informationsaustausch in Steuersachen, zu detaillierten Berichtspflichten sowie höheren Compliance- und Systemkosten für die Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG. Darüber hinaus wurden mit der am 22. Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform erhebliche Änderungen des US-Steuersystems eingeführt, darunter die Senkung der Körperschaftssteuer und die Einführung der BEAT. Ausserdem können sich die Umsetzung der Eigenkapitalrichtlinie V (*Capital Requirements Directive*, "**CRD V**"), der Verordnung (EU) Nr. 2019/2033 für Wertpapierfirmen und der Richtlinie 2019/2034 für Wertpapierfirmen, der Richtlinie 2014/65/EU (*Marktes in Financial Instruments Directive*, "**MiFID II**") und der Verordnung (EU) Nr. 600/2014 (*Markets in Financial Instruments Regulation*, "**MiFIR**") sowie die Umsetzung ihres Schweizer Pendant, des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen ("**FIDLEG**") und andere Reformen negativ auf die Geschäftsaktivitäten der Credit Suisse AG auswirken. Ob das FIDLEG zusammen mit den ergänzenden oder umsetzenden Verordnungen und Vorschriften als der MiFID II entsprechend erachtet wird, ist derzeit weiterhin ungewiss. Schweizer Banken wie die Credit Suisse AG können dementsprechend hinsichtlich der Beteiligung an bestimmten durch MiFID II geregelten Geschäften eingeschränkt werden. Schliesslich geht die Credit Suisse AG davon aus, dass Vorschriften bezüglich der Verlustabsorptionsfähigkeit (*total loss-absorbing capacity*; "**TLAC**"), die in der Schweiz, in den USA und in Grossbritannien seit dem 1. Januar 2019 in Kraft sind und in zahlreichen anderen Ländern derzeit finalisiert werden, sowie neue Anforderungen und Vorschriften in Bezug auf die interne Gesamtverlustabsorptionsfähigkeit (*internal total loss-absorbing capacity*; "**iTLAC**") von G-SIBs und ihren operativen Einheiten nach ihrer Einführung in allen betreffenden Ländern die Finanzierungskosten der Credit Suisse AG erhöhen und ihre Fähigkeit, Kapital und Liquidität nach Bedarf weltweit einzusetzen, einschränken können.

Die Kosten der Credit Suisse AG für die Überwachung und Einhaltung der häufigen und komplexen Änderungen der Sanktionsanforderungen sind gestiegen und es besteht ein erhöhtes Risiko, dass die Credit Suisse AG verbotene Aktivitäten nicht rechtzeitig erkennt.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "Sanctions" in "I – Information on the company – Regulation and supervision – Recent regulatory developments and proposals – US" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) verwiesen.

Die Credit Suisse geht davon aus, dass sie – wie die gesamte Finanzdienstleistungsbranche und deren Akteure, einschliesslich der Credit Suisse AG – auch im Jahr 2020 und darüber hinaus mit einer beträchtlichen Unsicherheit über den Umfang und Inhalt der regulatorischen Reformen zu rechnen hat. Das betrifft insbesondere die Ungewissheit in Bezug auf die zukünftige regulatorische Agenda der USA und mögliche Veränderungen der Regulierung nach dem Austritt Grossbritanniens aus der EU sowie infolge der Wahlergebnisse in Europa und den USA. Änderungen von Gesetzen, Vorschriften und Regulierungen, von deren Auslegung und Durchsetzung wie auch die Einführung neuer Gesetze, Vorschriften und Regulierungen können sich negativ auf die Geschäftsergebnisse der Credit Suisse AG auswirken.

Trotz den besten Bemühungen der Credit Suisse AG um Einhaltung der geltenden Vorschriften bleiben verschiedene Risiken bestehen. Das gilt insbesondere für Bereiche, in denen die geltenden Vorschriften unklar oder in den verschiedenen Rechtsordnungen uneinheitlich sind, in denen die Aufsichtsbehörden oder internationale Einrichtungen, Organisationen oder Verbände ihre bisherigen Richtlinien überarbeiten oder in denen die Gerichte frühere Urteile revidieren. Darüber hinaus sind die Behörden in vielen Ländern berechtigt, Verwaltungs- und Gerichtsverfahren gegen die Credit Suisse AG anzustrengen, die unter anderem zur Suspendierung oder dem Widerruf ihrer Konzessionen, zu Unterlassungsverfügungen, Geldstrafen, zivil- oder strafrechtlichen Strafen oder anderen Disziplinar massnahmen führen könnten, die sich äusserst ungünstig auf das Geschäftsergebnis der Credit Suisse AG auswirken und ihren Ruf erheblich schädigen könnten.

→ Für Informationen zum aktuellen regulatorischen Umfeld der Credit Suisse AG sowie zu erwarteten Änderungen an diesem Umfeld, die sich auf die Kapital- und Liquiditätsstandards auswirken, wird auf die Abschnitte "I – Information on the company – Regulation and supervision" for a description of the Group's regulatory regime and a summary of some of the significant regulatory and government reform proposals affecting the financial services industry as well as to "Liquidity and funding management" and "Capital management" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) und "II - Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet – Capital management – Regulatory developments" im Finanzbericht 1Q20.

6.3 Schweizer Sanierungs- und Abwicklungsverfahren sowie Anforderungen an die Sanierungs- und Abwicklungsplanung können Auswirkungen auf die Aktionäre und Gläubiger der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG haben

Die Schweizer Bankengesetze räumen der FINMA umfangreiche Befugnisse und Ermessensspielräume bei Sanierungs- und Abwicklungsverfahren von Schweizer Banken wie der Credit Suisse AG oder der Credit Suisse (Schweiz) AG (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG), aber auch von Schweizer Muttergesellschaften von Finanzkonzernen wie der Credit Suisse Group AG ein. Diese umfangreichen Befugnisse umfassen das Recht, Restrukturierungsverfahren in Bezug auf die Credit Suisse AG, die Credit Suisse (Schweiz) AG oder die Credit Suisse Group AG einzuleiten und in diesem Zusammenhang das ausstehende Aktienkapital des vom Verfahren betroffenen Unternehmens herabzusetzen, dessen Schuldinstrumente und andere Schuldtitel jeweils ganz oder teilweise in Eigenkapital umzuwandeln und/oder abzuschreiben, sowie die Befugnis, bestimmte Rechte aus von einem solchen Unternehmen abgeschlossenen Verträgen (für höchstens zwei Arbeitstage) auszusetzen und Schutzmassnahmen einschliesslich der Aussetzung von Zahlungen anzuordnen und Liquidationsverfahren in Bezug auf die Credit Suisse AG, die Credit Suisse (Schweiz) AG oder die Credit Suisse Group AG einzuleiten. Der Geltungsbereich dieser Befugnisse und Ermessensspielräume sowie die Rechtsmechanismen, die angewandt würden, werden weiter ausgearbeitet und ausgelegt.

Die Credit Suisse AG unterliegt derzeit in der Schweiz, den USA und Grossbritannien Anforderungen an die Abwicklungsplanung. Ähnliche Anforderungen in anderen Ländern sind ebenfalls möglich. Wird ein Abwicklungsplan durch die zuständige Behörde als unzureichend erachtet, gestatten geltende Vorschriften der Behörde möglicherweise die Festsetzung von Beschränkungen auf den Umfang oder das Volumen der Geschäftstätigkeit der Credit Suisse AG im betreffenden Rechtsgebiet, die Anforderung höherer Kapital- oder Liquiditätsreserven, die Vorschrift, Vermögenswerte oder Tochtergesellschaften zu veräussern oder ihre Rechtsstruktur bzw. ihre Geschäftstätigkeit zu verändern, um die betreffenden Hindernisse für eine Abwicklung zu beseitigen.

→ Für Informationen zum aktuellen, gemäss dem Schweizer Bankengesetz für die Credit Suisse AG, die Credit Suisse (Schweiz) AG und die Credit Suisse Group AG geltenden Sanierungs- und Abwicklungsverfahren wird auf "*Recent regulatory developments and proposals – Switzerland*" and "*Regulatory framework – Switzerland – Resolution regime*" in "*I – Information on the company – Regulation and supervision*" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

6.4 Eine Umwandlung der bedingten Pflichtwandelanleihen der Credit Suisse würde die Eigentumsanteile der bestehenden Aktionäre verwässern

Gemäss den Schweizer Eigenmittelvorschriften ist die Credit Suisse verpflichtet, bedingte Pflichtwandelanleihen in bedeutendem Umfang zu emittieren. Gewisse dieser bedingten Pflichtwandelanleihen würden bei Eintritt eines bestimmten auslösenden Ereignisses in hartes Kernkapital umgewandelt. Ein solches Ereignis könnte beispielsweise sein, dass ihre Quote des harten Kernkapitals unter vorgegebene Schwellen fällt (7 % bei Instrumenten mit hohem Auslösungssatz), dass eine Wandlung nach Feststellung der FINMA notwendig ist oder dass die Credit Suisse ausserordentliche finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand benötigt, um die Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Per 31. Dezember 2019 hatte die Credit Suisse 2.436,2 Mio. Namensaktien ausstehend und bedingte Pflichtwandelanleihen mit einem Nennwert von insgesamt CHF 1,5 Mrd. emittiert. Die Credit Suisse wird unter Umständen in Zukunft weitere Instrumente mit bedingter Pflichtwandelung dieser Art emittieren. Die Umwandlung einiger oder aller Instrumente mit bedingter Pflichtwandelung als Folge solcher auslösenden Ereignisse würde zu einer Verwässerung der Eigentumsanteile für die dann vorhandenen Aktionäre führen. Eine solche Verwässerung könnte erheblich sein. Ausserdem könnte eine Umwandlung oder die Tatsache, dass eine Umwandlung erwartet wird, den Börsenkurs der Namensaktien der Credit Suisse unter Druck setzen.

→ Für weitergehende Informationen zu den Ereignissen, die eine Umwandlung der bedingten Pflichtwandelanleihen auslösen, wird auf "*Contingent convertible capital instruments*" in "*III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Capital management – Capital instruments*" im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) verwiesen.

6.5 Geldpolitische Änderungen entziehen sich der Kontrolle der Credit Suisse AG und lassen sich kaum voraussagen

Die Geldpolitik der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden in der Schweiz, den USA und weiteren Ländern beeinflussen die Arbeit der Credit Suisse AG. Die Massnahmen der SNB und anderer Zentralbanken schlagen sich direkt in den Kapitalkosten der Credit Suisse AG für Mittel zur Kreditgewährung, für die Kapitalbeschaffung, sowie für Anlagen nieder. Zudem können sie den Wert von Finanzinstrumenten in ihrem Besitz sowie das Wettbewerbs- und Betriebsumfeld in der Finanzdienstleistungsbranche beeinflussen. Viele Zentralbanken, darunter die Fed, haben ihre Geldpolitik in wesentlichen Aspekten umgestellt oder wesentliche Veränderungen in ihrer Leitung erfahren. Auch in Zukunft können weitere Änderungen vorgenommen oder erfahren werden. Die Credit Suisse AG kann nicht vorhersagen, ob diese Änderungen sie oder ihre Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigen werden. Änderungen der Geldpolitik üben möglicherweise auch einen Einfluss auf die Bonität ihrer Kunden aus. Sämtliche geldpolitischen Änderungen entziehen sich der Kontrolle der Credit Suisse AG und lassen sich kaum vorhersagen.

6.6 Rechtliche Einschränkungen bei den Kunden der Credit Suisse AG könnten die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen reduzieren

Die Credit Suisse AG könnte nicht nur durch Vorschriften, denen sie als Finanzdienstleistungsunternehmen untersteht, erheblich beeinträchtigt werden, sondern

auch durch Vorschriften sowie durch Änderungen bei der Vollzugspraxis, die ihre Kunden betreffen. Die Geschäfte der Credit Suisse AG könnten unter anderem durch bestehende und vorgeschlagene Steuergesetze, Kartell- und Wettbewerbsrichtlinien, Corporate-Governance-Initiativen und andere staatliche Vorschriften oder Richtlinien beeinträchtigt werden oder durch Änderungen in der Auslegung oder Durchsetzung bestehender Gesetze und Vorschriften, die sich auf die Geschäfte und die Finanzmärkte auswirken. Beispielsweise könnten die Ausrichtung auf die Steuergesetzeskonformität und Änderungen in der Vollzugspraxis zu weiteren Mittelabflüssen aus ihren Private-Banking-Geschäftsbereichen führen.

7. Wettbewerb

7.1 Die Credit Suisse AG steht unter starkem Konkurrenzdruck

Die Credit Suisse AG ist in allen Finanzdienstleistungsmärkten mit den von ihr angebotenen Produkten und Dienstleistungen einem heftigen Wettbewerb ausgesetzt. Konsolidierungen durch Fusionen, Übernahmen, Allianzen und Zusammenarbeitsvereinbarungen, unter anderem ausgelöst durch finanzielle Schwierigkeiten, sorgen für zunehmenden Wettbewerbsdruck. Dieser betrifft viele Faktoren: die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die Preissetzung, die Vertriebssysteme, den Kundendienst, die Markenerkennung, die wahrgenommene Finanzkraft sowie die Bereitschaft zum Kapitaleinsatz zwecks Abdeckung von Kundenbedürfnissen. Durch Konsolidierungen sind verschiedene Unternehmen entstanden, die wie die Credit Suisse AG die Fähigkeit besitzen, eine breite Produktpalette anzubieten, die sich von Krediten und Einlagen über Brokerage- und Investmentbanking-Dienstleistungen bis zur Vermögensverwaltung erstreckt. Manche dieser Unternehmen mögen in der Lage sein, eine breitere Produktpalette anzubieten als die Credit Suisse AG oder entsprechende Produkte zu konkurrenzfähigeren Preisen anzubieten. Unter den aktuellen Marktbedingungen hat sich die Wettbewerbslandschaft für die Finanzdienstleister einschneidend verändert, da zahlreiche Finanzinstitute sich zusammengeschlossen haben, den Umfang ihrer Aktivitäten geändert haben, Konkurs anmeldeten, staatliche Unterstützung erhielten oder ihren regulatorischen Status gewechselt haben, was ihre Geschäftstätigkeit beeinflusst. Zudem wirkt sich die heutige Marktlage grundsätzlich auf die Nachfrage der Kunden nach Produkten und Dienstleistungen aus. Einige neue Wettbewerber im Sektor Finanztechnologie haben bestehende Segmente der Geschäftsbereiche der Credit Suisse AG ins Visier genommen, die möglicherweise anfällig gegenüber Störungen durch innovative oder weniger regulierte Geschäftsmodelle sein könnten. Auch neue Technologien können den Wettbewerb in den Märkten, in denen die Credit Suisse AG tätig ist, intensivieren. Zum Beispiel ermöglichen diese E-Commerce- und anderen Unternehmen, ähnliche Produkte und Dienstleistungen anzubieten wie die Credit Suisse AG – jedoch zu niedrigeren Preisen oder mit einer höheren Wettbewerbsfähigkeit beim Kundenkomfort. Die Credit Suisse AG kann keine Zusicherung abgeben, dass ihr Geschäftsergebnis nicht negativ beeinflusst wird.

7.2 Die Wettbewerbsfähigkeit der Credit Suisse AG könnte durch eine Rufschädigung beeinträchtigt werden

Im hart umkämpften Umfeld, das sich aus der Globalisierung und der Konvergenz innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche ergibt, ist der Ruf hinsichtlich einer hohen Finanzkraft und Integrität entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Credit Suisse AG, damit sie unter anderem Kunden und Mitarbeiter gewinnen und binden kann. Der Ruf der Credit Suisse AG könnte in Frage gestellt werden, falls es ihr mittels ihrer umfassenden Verfahren und Kontrollen nicht gelingt oder nicht zu gelingen scheint, Interessenkonflikte auszuschliessen, Fehlverhalten von Mitarbeitern zu verhindern, im Wesentlichen präzise und vollständige Finanz- und andere Informationen zu liefern oder nachteilige rechtliche oder regulatorische Massnahmen zu vermeiden.

→ Für weitergehende Informationen wird auf "Reputational risk" in "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Risk management – Risk coverage and management" im Geschäftsbericht 2019 (Annual Report 2019) verwiesen.

7.3 Die Credit Suisse AG muss gut ausgebildete Mitarbeiter rekrutieren und binden

Der Leistungsfähigkeit der Credit Suisse AG ist zu einem grossen Teil von der Kompetenz und dem Engagement gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Qualifizierte Mitarbeiter werden hart umworben. Die Credit Suisse AG hat bedeutende Ressourcen für die Rekrutierung, Fortbildung und Entlohnung ihrer Mitarbeiter eingesetzt. Damit die Credit Suisse AG sich weiterhin auf ihren Gebieten erfolgreich behaupten kann, muss sie in der Lage sein, neue Mitarbeiter zu gewinnen und die bestehenden Mitarbeiter zu behalten und zu motivieren. Die Vergütungspraxis in der Finanzindustrie erregt bei der Öffentlichkeit nach wie vor ausgeprägtes Interesse und ist Anlass für regulatorische Änderungen. Diese Entwicklungen könnten es der Credit Suisse AG erschweren, gut ausgebildete Mitarbeiter zu rekrutieren und an sich zu binden. Insbesondere könnten Einschränkungen betreffend die Höhe und die Art der Vergütung von leitenden Angestellten – unter anderem aufgrund regulatorischer Initiativen wie der Schweizer Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Vergütungsverordnung) in der Schweiz und der Einführung der CRD IV (geändert durch CRD V) in Grossbritannien – die Fähigkeit der Credit Suisse AG beeinträchtigen, bestimmte hochqualifizierte Mitarbeiter zu halten und neue qualifizierte Mitarbeiter für bestimmte Geschäftsbereiche einzustellen.

7.4 Die Credit Suisse AG ist mit Konkurrenz durch neue Handelstechnologien konfrontiert

Die Geschäftsfelder der Credit Suisse AG stehen unter Wettbewerbsdruck durch neue Handelstechnologien, wie beispielsweise die Trends hin zum Direktzugriff auf automatisierte und elektronische Märkte und zu automatisierten Handelsplattformen. Solche Technologien und Trends könnten die Kommissions- und Handelserträge der Credit Suisse AG sinken lassen, ihre Geschäftsfelder von bestimmten Transaktionen ausschliessen, ihre Beteiligung an den Handelsmärkten einschränken und den damit verbundenen Zugang zu Marktinformationen verringern sowie zum Aufkommen neuer und stärkerer Konkurrenten führen. Die Credit Suisse AG hat bereits und muss unter Umständen weiterhin zusätzliche Aufwendungen in beachtlicher Höhe für die Entwicklung und Förderung neuer Handelssysteme vornehmen oder in sonstiger Weise in Technologien investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben.

DURCH VERWEIS EINBEZOGENE INFORMATIONEN

Aus den folgenden Dokumenten, die bei der CSSF hinterlegt wurden, werden Informationen durch Verweis in das Registrierungsformular einbezogen:

Dokumente, aus denen Informationen durch Verweis einbezogen werden

Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*)

1. Die englische Fassung des Geschäftsberichts 2019 der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG (Annual Report 2019; der "**Geschäftsbericht 2019**"). Der Geschäftsbericht 2019 enthält unter anderem die Jahresrechnungen der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG zum und für das am 31. Dezember 2019 und 2018 endende Geschäftsjahr.

Medienmitteilung auf Formular 6-K

2. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG, das bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (*U.S. Securities and Exchange Commission* – "**SEC**") am 25. März 2020 (das "**Formular 6-K vom 25. März 2020**") eingereicht wurde, welches eine Medienmitteilung enthält, die Anträge für die Generalversammlung der Credit Suisse Group AG beinhaltet.

Medienmitteilung auf Formular 6-K

3. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG vom 19. März 2020, das bei der SEC am 20. März 2020 (das "**Formular 6-K vom 19. März 2020**") eingereicht wurde, welches eine Medienmitteilung zu einem Trading Update enthält.

Medienmitteilung auf Formular 6-K

4. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG, das bei der SEC am 9. April 2020 (das "**Formular 6-K vom 9. April 2020**") eingereicht wurde, welches eine Medienmitteilung enthält, die eine Bekanntmachung zu einem angepassten Dividendenantrag für die Generalversammlung der Credit Suisse Group AG beinhaltet.

Finanzbericht 1Q20

5. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG, das bei der SEC am 7. Mai 2020 (das "**Formular 6-K vom 7. Mai 2020**") eingereicht wurde, welches als Anlage den Finanzbericht 1Q20 der Credit Suisse enthält.

Medienmitteilung auf Formular 6-K

6. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG, das bei der SEC am 30. April 2020 (das "**Formular 6-K vom 30. April 2020**") eingereicht wurde, welches eine Medienmitteilung in Bezug auf das Ergebnis der Generalversammlung der Credit Suisse Group AG vom 30. April 2020 enthält.

Finanzergebnis 1Q20

7. Das Formular 6-K der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG, das bei der SEC am 23. April 2020 (das "**Formular 6-K vom 23. April 2020**") eingereicht wurde, welches als Anlage das Finanzergebnis 1Q20 der Credit Suisse enthält.

Querverweisliste zu den Dokumenten, aus den Informationen durch Verweis einbezogen werden

Section Number	Section Heading	Sub-heading	Page(s) of the PDF file
Geschäftsbericht 2019			
	Cover page		1
	Key metrics		2
	Title page		3
	Table of contents		5
I	Information on the company	Credit Suisse at a glance	14
		Strategy	15 to 19
		Divisions	20 to 27
		Regulation and supervision	28 to 44
II	Operating and financial review	Operating environment	56 to 58
		Credit Suisse	59 to 69
		Swiss Universal Bank	70 to 76
		International Wealth Management	77 to 83
		Asia Pacific	84 to 90
		Global Markets	91 to 93
		Investment Banking & Capital Markets	94 to 96
		Corporate Center	97 to 99
		Assets under management	100 to 102
		Critical accounting estimates	103 to 108
III	Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet	Liquidity and funding management	110 to 117
		Capital management	118 to 136
		Risk management	137 to 175
		Balance sheet and off-balance sheet	176 to 178
IV	Corporate Governance	Overview	180 to 184
		Shareholders	184 to 189
		Board of Directors	190 to 211
		Executive Board	212 to 221
		Additional Information	222 to 224
V	Compensation	Executive Board compensation	230 to 237

		Group compensation	238 to 246
		Board of Directors compensation	247 to 251
		Compensation design	252 to 255
		Compensation governance	256 to 257
		Report of the Statutory Auditor	258
VI	Consolidated financial statements – Credit Suisse Group	Report of the Statutory Auditor	261 to 266
		Consolidated financial statements, including:	267 to 407
		Consolidated statements of operations	267
		Consolidated statements of comprehensive income	267
		Consolidated balance sheets	268 to 269
		Consolidated statements of changes in equity	270 to 271
		Consolidated statements of cash flows	272 to 273
		Supplemental cash flow information	273
		Notes to the consolidated financial statements, including:	274 to 407
		Summary of significant accounting policies	274 to 282
		Litigation	382 to 393
		Condensed consolidating statements of operations	397 to 399
		Condensed consolidating statements of comprehensive income	397 to 399
		Condensed consolidating balance sheets	400 to 401
		Condensed consolidating statements of cash flows	402 to 404
		Controls and procedures	408
		Report of the Independent Registered Public Accounting Firm	409 to 410
VII	Parent company financial statements – Credit Suisse Group	Report of the Statutory Auditor	413 to 415
		Parent company financial statements, including:	416 to 428
		Statements of income	416
		Balance sheets	416
		Notes to the financial statements	417 to 426

		Proposed appropriation of retained earnings and capital distribution	427
VIII	Consolidated financial statements – Credit Suisse (Bank)	Report of the Statutory Auditor	431 to 436
		Consolidated financial statements, including:	437 to 511
		Consolidated statements of operations	437
		Consolidated statements of comprehensive income	437
		Consolidated balance sheets	438 to 439
		Consolidated statements of changes in equity	440 to 441
		Consolidated statements of cash flows	442 to 443
		Supplemental cash flow information	443
		Notes to the consolidated financial statements	444 to 511
		Controls and procedures	512
		Report of the Independent Registered Public Accounting Firm	513 to 514
IX	Parent company financial statements – Credit Suisse (Bank)	Report of the Statutory Auditor	517 to 521
		Parent company financial statements, including:	522 to 556
		Statements of income	522
		Balance sheets	523
		Off-balance sheet transactions	523 to 524
		Statements of changes in equity	524
		Notes to the financial statements	525 to 554
X	Additional information	Statistical information	558 to 569
		Other information	570 to 574
Appendix	Selected five-year information		576 to 577
	List of abbreviations		578 to 579
	Glossary		580 to 583
	Foreign currency translation rates		585
	Cautionary statement regarding forward-looking information		587

Formular 6-K vom 25. März 2020			
	Media Release	Whole document except for the information under the heading "Biography of the proposed new non-executive Board member".	1 to 8

Formular 6-K vom 19. März 2020			
	Media Release	Whole document except for the sentences "To listen, please register at the below link: https://streamamg.wixsite.com/efconference2020 " and "Further information about Credit Suisse can be found at www.credit-suisse.com ".	1 to 6

Formular 6-K vom 9. April 2020			
	Form 6-K	Whole document except for the sentences: "An updated AGM invitation reflecting the adjusted dividend proposal and further information can be found at www.credit-suisse.com/agm " and "Further information about Credit Suisse can be found at www.creditsuisse.com ".	1 to 6

Formular 6-K vom 7. Mai 2020			
	Form 6-K	Cover Page	1
		Explanatory note	2
		Forward-looking statements	2
		Exhibits	3
		Signatures	4
Anhang zum Formular 6-K vom 7. Mai 2020 (Finanzbericht 1Q20 der Credit Suisse)			
		Cover page	7
		Key metrics	8
		Table of contents	9
		Credit Suisse at a glance	10
I	Credit Suisse results	Operating environment	12 to 14
		Credit Suisse	15 to 24
		Swiss Universal Bank	25 to 30
		International Wealth Management	31 to 37
		Asia Pacific	38 to 43
		Global Markets	44 to 46
		Investment Banking & Capital Markets	47 to 49
		Corporate Center	50 to 52
		Assets under management	53 to 55
II	Treasury, risk, balance sheet and off-balance sheet	Liquidity and funding management	58 to 62
		Capital management	63 to 71
		Risk management	72 to 78

		Balance sheet and off-balance sheet	79 to 80
III	Condensed consolidated financial statements – unaudited	Report of the Independent Registered Public Accounting Firm	83
		Condensed consolidated financial statements – unaudited (Includes the consolidated balance sheet, income statement and cash-flow statement of Credit Suisse Group AG)	85 to 169
		Notes to the condensed consolidated financial statements – unaudited, including, under Note 33	92 to 169
		Certain consolidated income statement and balance sheet information of Credit Suisse AG	166 to 169
		List of abbreviations	170
		Foreign currency translation rates	171
		Cautionary statement regarding forward-looking information	173

Formular 6-K vom 30. April 2020

	Form 6-K	Whole document except for the sentences “All of the voting results, together with the speeches of Urs Rohner, Chairman of the Board of Directors, and Thomas Gottstein, Chief Executive Officer, are available online at: www.credit-suisse.com/aggm .” and “Further information about Credit Suisse can be found at www.credit-suisse.com .”	1 to 8
--	----------	--	--------

Formular 6-K vom 23. April 2020

	Form 6-K	Cover page	1
		Explanatory note	2
		Forward-looking statements	2
		Group and Bank differences	3 to 4
		Selected financial data – Bank	4 to 5
		Exhibit	6
		Signatures	7
Anhang zum Formular 6-K vom 23. April 2020 (Finanzergebnis 1Q20 der Credit Suisse)			
	Earnings Release 1Q20	Cover page	8
		Key metrics	9
		Credit Suisse	10 to 16
		Swiss Universal Bank	17 to 22

		International Wealth Management	23 to 29
		Asia Pacific	30 to 35
		Global Markets	36 to 38
		Investment Banking & Capital Markets	39 to 41
		Corporate Center	42 to 44
		Assets under management	45
		Additional financial metrics	46
		Important information	47
	Appendix		48 to 58

Die Informationen, die in der vorstehenden Tabelle aufgeführt sind, werden durch Verweis in das Registrierungsformular einbezogen und werden zu dessen Bestandteil (und alle Informationen, die nicht in der vorstehenden Tabelle aufgeführt sind, jedoch in den Dokumenten, die in der vorstehenden Tabelle bezeichnet werden, enthalten sind, werden nicht durch Verweis einbezogen und sind entweder (a) an anderer Stelle in dem Registrierungsformular erfasst oder (b) für den Anleger nicht relevant).

Kopien der oben aufgeführten durch Verweis einbezogenen Informationen können online eingesehen werden unter:

- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/investor-relations/financial-disclosures/financial-reports/csgag-csag-ar-2019-en.pdf> (Geschäftsbericht 2019);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/about-us/docs/investor-relations/financial-regulatory-disclosures/regulatory-disclosures/company-registration-documents/form-6-k-dated-25-march-2020.pdf> (das Formular 6-K vom 25. März 2020);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/about-us/docs/investor-relations/financial-regulatory-disclosures/regulatory-disclosures/company-registration-documents/form-6-k-dated-19-march-2020.pdf> (das Formular 6-K vom 19. März 2020);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/about-us/docs/investor-relations/financial-regulatory-disclosures/regulatory-disclosures/company-registration-documents/form-6-k-dated-09-april-2020.pdf> (das Formular 6-K vom 9. April 2020);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/investor-relations/financial-disclosures/sec-filings/2020-q1-6k-group-bank-0705.pdf> (das Formular 6-K vom 7. Mai 2020);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/about-us/docs/investor-relations/financial-regulatory-disclosures/regulatory-disclosures/company-registration-documents/form-6-k-dated-30-april-2020.pdf> (das Formular 6-K vom 30. April 2020);
- <https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/investor-relations/financial-disclosures/sec-filings/2020-q1-6k-group-bank-2304.pdf> (das Formular 6-K vom 23. April 2020).

Zur Klarstellung wird festgehalten, dass nur die aufgeführten Abschnitte dieser Dokumente durch Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen wurden und keine anderen Teile der Webseiten, auf welche in diesem Registrierungsformular verwiesen wird.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Credit Suisse AG

Die Bank wurde am 5. Juli 1856 unter der Firma "Schweizerische Kreditanstalt" auf unbestimmte Zeit gegründet und am 27. April 1883 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Am 11. Dezember 1996 firmierte die Credit Suisse in "Credit Suisse First Boston" um. Am 13. Mai 2005 fusionierten die Schweizer Banken Credit Suisse First Boston und Credit Suisse. Die Credit Suisse First Boston war der fortbestehende Rechtsträger und firmierte (mit Eintragung in das Handelsregister) in Credit Suisse um. Am 9. November 2009 firmierte die Credit Suisse in "Credit Suisse AG" um.

Die nach schweizerischem Recht als Aktiengesellschaft gegründete und dem Schweizerischen Obligationenrecht vom 30. März 1911 (in der jeweils geltenden Fassung) unterliegende Credit Suisse AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group AG. Sitz der Hauptverwaltung der Credit Suisse AG ist Zürich, weitere Standorte und Hauptniederlassungen befinden sich in London, New York, Hongkong, Singapur und Tokio.

Informationen über die erwartete Finanzierung der Geschäftstätigkeiten der Credit Suisse AG können dem Abschnitt "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Liquidity and funding management" and "III – Treasury, Risk, Balance sheet and Off-balance sheet – Capital management" auf Seiten 108 bis 134 des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*) entnommen werden. Darüber hinaus können Angaben zur Bank "Note 24 – Long-term debt" in "VIII – Consolidated financial statements – Credit Suisse (Bank)" auf Seite 451 (Seite 461 der PDF Datei) und "Note 36 – Capital adequacy" in "VIII – Consolidated financial statements – Credit Suisse (Bank)" auf Seite 497 (Seite 507 bis 508 der PDF Datei) des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*) entnommen werden.

Die Credit Suisse AG ist im Handelsregister des Kantons Zürich (unter der Registernummer CH-020.3.923.549-1) eingetragen. Sitz der Hauptverwaltung der Credit Suisse AG ist Paradeplatz 8, CH-8001 Zürich, Schweiz, Tel.: +41-44-333-1111. Die Rechtsträgerkennung (*legal entity identifier*, LEI) der Credit Suisse AG lautet ANGGYXNX0JLX3X63JN86.

Die Adresse der Website der Credit Suisse AG ist www.credit-suisse.com. Informationen auf dieser Website sind nicht Bestandteil dieses Registrierungsformulars, sofern sie nicht durch Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen sind.

2. Rating

Die in diesem Registrierungsformular angegebenen Ratings der Credit Suisse AG wurden von S&P Global Ratings Europe Limited ("**S&P**"), Fitch Ratings Limited ("**Fitch**") und Moody's Deutschland GmbH ("**Moody's**") vergeben.

Der Credit Suisse AG wurde von S&P ein Emittentenrating von "A+", von Fitch ein langfristiges Emittentenausfallrating von "A" und von Moody's ein Emittentenrating von "A1" zugewiesen.

Erläuterung der Ratings zum Datum dieses Registrierungsformulars:

"A+" von S&P: Ein Schuldner mit einem "A" Rating weist eine starke Fähigkeit zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen auf, ist allerdings anfälliger für nachteilige Änderungen der Gegebenheiten und wirtschaftlichen Bedingungen als ein in höheren Kategorien eingestufte Schuldner; der Zusatz "+" wird dem Rating hinzugefügt, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

"A" von Fitch: Ein "A" Rating steht für die Erwartung eines geringen Kreditrisikos. Die Fähigkeit zur Zahlung finanzieller Verpflichtungen wird als stark erachtet. Diese Fähigkeit kann allerdings anfälliger für ungünstige geschäftliche oder wirtschaftliche Bedingungen sein als dies bei höheren Ratings der Fall ist.

"A1" von Moody's: Mit "A" eingestufte Verbindlichkeiten werden als mit einem geringen Kreditrisiko behaftete Verbindlichkeiten betrachtet, die dem oberen Bereich der mittleren Kreditwürdigkeit zuzuordnen sind; der Zusatz 1 weist darauf hin, dass die jeweiligen Verbindlichkeiten zum oberen Bereich der jeweiligen Rating-Kategorie gehören.

S&P und Moody's haben ihren Sitz in der Europäischen Union. Fitch hat ihren Sitz im Vereinigten Königreich, in dem EU-Recht bis zum Ende des Übergangszeitraums (31. Dezember 2020) fortgilt. Fitch hat ihren Sitz ausserhalb der Europäischen Union. S&P, Fitch und Moody's sind jeweils nach der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (in ihrer jeweils geltenden Fassung) (die "**CRA-Verordnung**") registriert. Vorbehaltlich bestimmter Ausnahmeregelungen (unter anderem der nachstehend dargestellten Ausnahmeregelung) ist es für der Regulierung unterliegende europäische Anleger in der Regel unzulässig, für aufsichtsrechtliche Zwecke Ratings zu verwenden, die nicht von einer Ratingagentur vergeben werden, die ihren Sitz in der Europäischen Union hat und gemäss der CRA-Verordnung registriert ist, es sei denn, das Rating wird von einer bereits vor dem 7. Juni 2010 in der Europäischen Union tätigen Ratingagentur vergeben, die Antrag auf Registrierung gemäss der CRA-Verordnung gestellt hat, sofern die Registrierung nicht abgelehnt wird. S&P, Fitch und Moody's sind als solche jeweils in der von der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ("**ESMA**") gemäss der CRA-Verordnung auf ihrer Website (unter www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs) veröffentlichten Liste der Ratingagenturen aufgeführt.

3. Gesetzliche Revisionsstelle

Gesetzliche Revisionsstelle der Bank war bis zum 30. April 2020 die unabhängige, registrierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG ("**KPMG**"), Räfelstrasse 28, CH-8045 Zürich, Schweiz. KPMG ist von der Bank unabhängig. KPMG ist Mitglied des schweizerischen Expertenverbands für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand.

In der Generalversammlung der Gruppe am 30. April 2020 haben die Aktionäre dem Vorschlag des Verwaltungsrats zugestimmt, die unabhängige eingetragene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG ("**PWC**"), Birchstrasse 160, CH-8050 Zürich, Schweiz, zum Nachfolger von KPMG als neue externe Revisionsstelle der Gruppe zu bestellen. Die Bestellung ist für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr wirksam. PWC ist bei EXPERTsuisse, dem Schweizer Expertenverband für Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand, registriert.

Die Bank hat die BDO AG, Fabrikstrasse 50, 8031 Zürich, als Sonderprüfer für die Abgabe von rechtlich verlangten, besonderen Prüfungsbestätigungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen gemäss Artikel 652f des Schweizerischen Obligationenrechts mandatiert.

Sowohl KPMG, PWC als auch die BDO AG sind Mitglied der Revisionsaufsichtsbehörde, die für die Zulassung und Beaufsichtigung von Unternehmen und Personen, die in der Schweiz Revisionsdienstleistungen erbringen, zuständig ist.

Weitere Informationen über die Revisionsstelle der Bank können S. 199 (Seite 201 der PDF Datei) des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*) und dem Formular 6-K vom 30. April 2020 entnommen werden.

4. Zusätzliche Informationen; verfügbare Dokumente

Zweck der Credit Suisse AG ist der Betrieb einer Bank. Ihr Geschäftskreis umfasst alle damit verbundenen Arten von Bank-, Finanz-, Beratungs-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften im In- und Ausland. Weitere Informationen über den Zweck der Credit Suisse AG können Artikel 2 ihrer Statuten entnommen werden.

Die aktuellen Statuten der Credit Suisse AG, der Geschäftsbericht 2019, das Formular 6-K vom 19. März 2020, das Formular 6-K vom 25. März 2020, das Formular 6-K vom 9. April 2020, das Formular 6-K vom 23. April 2020, das Formular 6-K vom 30. April 2020 und das Formular 6-K vom 7. Mai 2020 können während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars in der

Hauptverwaltung der Credit Suisse, Paradeplatz 8, CH-8001, Zürich, Schweiz, physisch eingesehen werden. Diese Dokumente sind auch auf der Website der Credit Suisse (www.credit-suisse.com) verfügbar.

Informationen über das Aktienkapital der Credit Suisse AG können dem Abschnitt "Additional share information" auf S. 429 (Seite 439 der PDF Datei) des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*) entnommen werden.

5. Veränderungen

In der Finanzlage der Credit Suisse AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften sind seit dem 31. März 2020 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Seit dem 31. Dezember 2019 ist keine wesentliche negative Veränderung in den Aussichten der Credit Suisse AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften eingetreten.

Im Finanzergebnis der Credit Suisse AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften sind seit dem 31. März 2020 bis zum Datum des Registrierungsformulars keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Weitere Informationen können dem Abschnitt "Risikofaktoren" (auf Seiten 5 bis 26 dieses Registrierungsformulars) entnommen werden, in dem die wesentlichen Risiken der Credit Suisse Group AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften einschliesslich der Credit Suisse AG beschrieben sind.

6. Namen und Adressen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Derzeit gehören folgende Personen dem Verwaltungsrat der Bank an:

Urs Rohner	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	Werdegang 2004 bis heute: Credit Suisse Mitglied des Verwaltungsrats (2009 bis heute) Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Governance and Nominations Committee (2011 bis heute) Vorsitzender des Conduct and Financial Crime Control Committee (2019 bis heute) Mitglied des Innovation and Technology Committee (2015 bis heute) Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse (Schweiz) AG (2015 bis heute) Vize-Präsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Governance and Nominations Committee (2009 – 2011) Mitglied des Risk Committee (2009 – 2011) Chief Operating Officer der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG (2006 – 2009) General Counsel der Credit Suisse AG (2005 – 2009) General Counsel der Credit Suisse Group AG (2004 – 2009) Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse AG (2005 – 2009) Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group AG (2004 – 2009) Vor 2004:
------------	--	---

2000 – 2004: ProSiebenSat.1 Media AG
Vorstandsvorsitzender und CEO
1983 – 1999: Lenz & Staehelin
Partner (1992 – 1999)
Anwalt (1983 – 1998; 1990 – 1992)
1988 – 1989: Sullivan & Cromwell LLP, New York
Anwalt

Ausbildung

1990 Zulassung als Rechtsanwalt im Bundesstaat New York, Vereinigte Staaten
1986 Zulassung als Rechtsanwalt im Kanton Zürich, Schweiz
1983 Lizentiat in Rechtswissenschaften (lic.iur.), Universität Zürich, Schweiz

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

GlaxoSmithKline plc, Mitglied des Verwaltungsrats
Schweizerische Bankiervereinigung, Vizepräsident*
Swiss Finance Council, Mitglied des Vorstands*
Institute of International Finance, Mitglied des Verwaltungsrats*
European Banking Group, Mitglied*
European Financial Services Roundtable, Mitglied*
Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich, Vorsitzender des Beirats
Luzern Festival, Mitglied des Stiftungsrats
* Urs Rohner übt Tätigkeiten in diesen Organisationen in seiner Eigenschaft als Präsident des Verwaltungsrats der Gruppe aus.

Iris Bohnet
Harvard Kennedy School
Harvard University
Cambridge
Massachusetts
Vereinigte Staaten

Werdegang

2012 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2012 bis heute)
Mitglied des Vergütungsausschusses (2012 bis heute)
Mitglied des Innovation and Technology Committee (2015 bis heute)
1998 bis heute: Harvard Kennedy School
Academic Dean (2018 bis heute; 2010 – 2014)
Albert Pratt Professor of Business and Government (2018 bis heute)
Direktorin des Women and Public Policy Program (2008 bis heute)
Professorin für Public Policy (2006 – 2018)
Associate Professor für Public Policy (2003 – 2006)
Assistant Professor für Public Policy (1998 – 2003)
1997 – 1998 Haas School of Business, University of California at Berkeley, Gastwissenschaftlerin

Ausbildung

1997 Doktorabschluss in Wirtschaftswissenschaften,
Universität Zürich, Schweiz

1992 Masterabschluss in Wirtschaftsgeschichte,
Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaft,
Universität Zürich, Schweiz

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Applied, Mitglied des Verwaltungsrats
Economic Dividends for Gender Equality (EDGE),
Mitglied des Beirats
We Shape Tech, Mitglied des Beirats
Women in Banking and Finance, Patronin
UK Government's Equalities Office/BIT, Beraterin
Take The Lead Women, Beraterin
genEquality, Beraterin

Christian
Gellerstad

Credit Suisse AG
Paradeplatz 8
CH-8001 Zürich
Schweiz

Werdegang

2019 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2019 bis heute)
Mitglied des Vergütungsausschusses (2019 bis heute)
Mitglied des Conduct and Financial Crime Control
Committee (2019 bis heute)
1994 – 2018: Pictet Group
CEO, Pictet Wealth Management (2007 – 2018)
Mitglied des Executive Committee, Banque Pictet & Cie
SA, Genf (2013 – 2018)
Equity Partner, Pictet Group (2006 – 2018)
CEO und Managing Director, Banque Pictet & Cie
(Europe) S.A., Luxemburg (2000 – 2007)
Deputy CEO und Senior Vice President, Pictet Bank &
Trust Ltd., Bahamas (1996 – 2000)
Finanzanalyst und Portfoliomanager, Pictet & Cie, Genf
(1994 – 1996)
Vor 1994: Cargill International Emerging Markets
Trader

Ausbildung

2019 Board Director Diploma, International Institute for
Management Development (IMD), Schweiz
1996 Certified International Investment Analyst (CIIA) &
Certified Portfolio Manager and Financial Analyst
(AZEK/CFPI)
1993 Masterabschluss in Betriebs- und
Volkswirtschaftslehre, Universität St. Gallen (HSG),
Schweiz

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Taurus Group, SA, Mitglied des Verwaltungsrats
FAVI SA, Mitglied des Verwaltungsrats
AFICA SA, Mitglied des Verwaltungsrats
Tsampéhro SA, Mitglied des Verwaltungsrats

Andreas
Gottschling

Credit Suisse AG
Paradeplatz 8
CH-8001 Zürich
Schweiz

Werdegang

2017 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2017 bis heute)
Vorsitzender des Risk Committee (2018 bis heute)
Mitglied des Governance and Nominations Committee (2018 bis heute)
Mitglied des Audit Committee (2018 bis heute)
Mitglied des Risk Committee (2017 bis heute)
Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse International und Credit Suisse Securities (Europe) Limited (britische Tochtergesellschaften) (2018 bis heute)
2013 – 2016: Erste Group Bank, Wien
Chief Risk Officer und Mitglied des Management Board
2012 – 2013: McKinsey and Company, Zürich, Senior-Berater Risk Practice
2005 – 2012: Deutsche Bank, London, Frankfurt and Zürich
Mitglied des Risk Executive Committee & Divisional Board (2005 – 2012)
Globaler Leiter Operational Risk (2006 – 2010)
Globaler Leiter Risk Analytics and Instruments (2005 – 2011)
2003 – 2005: LGT Capital Management, Schweiz, Leiter Quant Research
2000 – 2003: Euroquants, Deutschland, Berater
1997 – 2000: Deutsche Bank Frankfurt, Leiter Quantitative Analysis

Ausbildung

Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften (1997),
Universität California, San Diego, Vereinigte Staaten
Weiterführende Studien in Physik, Mathematik und
Wirtschaft (1991), Harvard University, Cambridge,
Vereinigte Staaten
Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (1990),
Universität Freiburg, Deutschland

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Andreas Gottschling hat derzeit keine Leitungsfunktion ausserhalb der Gruppe inne.

Michael
Klein

M Klein &
Company
640 5th Avenue
12th Floor
New York, NY
10019
Vereinigte Staaten

Werdegang

2018 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2018 bis heute)
Mitglied des Vergütungsausschusses (2019 bis heute)
Mitglied des Risk Committee (2018 bis heute)
2010 bis heute: M Klein & Company
Managing Partner
1985 – 2008: Citigroup
Vize-Präsident

Vorsitzender Institutional Clients Group
Vorsitzender & Co-CEO Markets & Banking
Co-Präsident Markets & Banking
CEO, Global Banking
CEO Markets and Banking EMEA
Weitere Führungspositionen

Ausbildung

1985 Studienabschluss Wirtschaftswissenschaften
(Finance and Accounting), The Wharton School,
University of Pennsylvania, Vereinigte Staaten

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Clarivate Analytics, Mitglied des Verwaltungsrats
Churchill Capital Corp. II, Vorsitzender und CEO
Churchill Capital Corp. III, Vorsitzender und CEO
TBG Europe NV, Mitglied des Verwaltungsrats
Pro Football Hall of Fame Village, Direktor
Harvard Global Advisory Board, Mitglied
Peterson Institute for International Economics, Mitglied
des Verwaltungsrats
The World Food Programme, Mitglied des Investment
Advisory Board
Conservation International, Mitglied des
Verwaltungsrats
Horace Mann School, Mitglied des Stiftungsrats

Shan Li

Silk Road Finance
Corporation
53/F, Bank of
China Tower
1 Garden Road,
Hongkong Central

Werdegang

2019 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2019 bis heute)
Mitglied des Risk Committee (2019 bis heute)
2015 bis heute: Silk Road Finance Corporation Limited,
Hongkong
CEO
2010 bis heute: Chinastone Capital Management
Limited, Shanghai
Chairman und CEO
2005 bis heute: San Shan Capital Partners, Hongkong,
Gründungspartner
1998 bis heute: Fang Holdings Limited,
Mitbegründer
2013 – 2015: China Development Bank, Beijing
Chief International Business Advisor
2010 – 2011: UBS Asia Investment Bank, Hongkong,
Vize-Präsident
2001 – 2005: Bank of China International Holdings,
Hongkong, CEO
1999 – 2001: Lehman Brothers Asia, Hongkong
Leiter China Investment Banking

1998 – 1999: China Development Bank, Beijing
Stellvertretender Leiter Investment Bank Preparation
Leading Group
1993 – 1998: Goldman Sachs
Executive Director, Goldman Sachs International
London (1997 – 1998)
Executive Director, Goldman Sachs (Asia), Hongkong
(1995 – 1997)
International Economist, Goldman Sachs & Co., New
York (1993 – 1995)
1993: Credit Suisse First Boston, New York,
Associate

Ausbildung

1994 Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften,
Massachusetts Institute of Technology (MIT), Vereinigte
Staaten
1988 Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften,
University of California, Davis
1986 BS in Management Information Systems,
Tsinghua University, Beijing, China

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

CMMB Vision Holdings Ltd, Mitglied des
Verwaltungsrats
Chinese Financial Association of Hong Kong,
Vizepräsident
13. Nationales Komitee der Politischen
Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes
(PKKCV), Mitglied
Visitig Committee MIT Economics, Mitglied
Silk Road Planning Research Center, Vizepräsident
Tsinghua Institute for Governance Studies,
Vizepräsident
MIT Sloan Finance Advisory Board, Mitglied
National Center for Economics Research at Tsinghua
University, Stellvertretender Direktor

Seraina
Macia
AIG
175 Water Street
New York, NY
10038
Vereinigte Staaten

Werdegang

2015 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2015 bis heute)
Mitglied des Risk Committee (2018 bis heute)
Mitglied des Audit Committee (2015 – 2018)
2017 bis heute: Blackboard U.S. Holdings, Inc. (AIG
Corporation)
Executive Vice President von AIG & CEO von
Blackboard (AIG Technologie-orientierte
Tochtergesellschaft; vormals Hamilton USA)
2016 – 2017: Hamilton Insurance Group
CEO, Hamilton USA
2013 – 2016: AIG Corporation

Executive Vice-President von AIG und CEO Regional Management & Operations von AIG, New York (2015 – 2016)

CEO und Präsidentin von AIG EMEA, London (2013 – 2016)

2010 – 2013: XL Insurance Nordamerika, Chief Executive

2002 – 2010: Zurich Financial Services

Präsidentin Specialties Business Unit, Zurich North America Commercial, New York (2007 – 2010)

CFO, Zurich North America Commercial, New York (2006 – 2007)

Verschiedene Positionen, unter anderem: Leiterin der verbundenen Abteilung Investor Relations und Rating Agencies Management; Leiterin Rating Agencies Management; Senior Investor Relations Officer (2002 – 2008)

2000 – 2002: NZB Neue Zürcher Bank

Mitbegründerin und Finanzanalystin

1990 – 2000: Swiss Re

Ratingagentur-Koordinatorin, Swiss Re Group (2000)

Senior Underwriter und stellvertretende Leiterin Financial Products, Melbourne (1996 – 1999)

Verschiedene leitende Positionen im Finanz- und Versicherungsgeschäft, Zürich (1990 – 1996)

Ausbildung

2001 Chartered Financial Analyst (CFA), CFA Institute, Vereinigte Staaten

1999 MBA, Monash Mt Eliza Business School, Australien

1997 Postgraduate-Zertifikat in Management, Deakin University, Australien

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

BanQu, Vorsitzende

CFA Institute, Mitglied

Food Bank for New York City, Vorsitzender des Vorstands

Richard
Meddings
Credit Suisse AG
Paradeplatz 8
8001 Zürich
Schweiz

Werdegang

2020 bis heute: Credit Suisse

Mitglied des Verwaltungsrats (2020 bis heute)

Vorsitzender des Audit Committee (2020 bis heute)

Mitglied des Governance and Nominations Committee (2020 bis heute)

Mitglied des Conduct and Financial Crime Control Committee (2020 bis heute)

Mitglied des Risk Committee (2020 bis heute)

2018-2019: TSB Bank plc

Chairman

Interim Executive Chairman (2018-2019)
2017-2019: Jardine Lloyd Thompson Group Plc
Mitglied des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Remuneration Committee
Mitglied des Audit und Risk Committee
2015-2019: Deutsche Bank AG
Mitglied des Beirats
Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Risk Committee und Mitglied des Strategy Committee
2014-2017: Legal & General Plc
Mitglied des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Risk Committee
Mitglied des Audit und Remuneration Committee
2008-2014f: 3i Group Plc
Mitglied des Verwaltungsrats und Senior Independent Director
Vorsitzender des Audit und Risk Committee
2002-2014: Standard Chartered Group plc
Group Executive Director
Finanzdirektor (2006-2014)
2000-2002: Barclays Plc
Group Financial Controller
COO, Wealth Management Division
1999-2000: Woolwich Plc
Group Finanzdirektor
Vor 1999:
BZW (CSFB) (1996-1999)
Hill Samuel Bank (1984-1996)
Price Waterhouse (1980-1984)

Ausbildung

1983 UK Chartered Accountant, Institute of Chartered Accountants in England and Wales
1980 BA Modern History, Exeter College, Oxford

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

HM Treasury Board, Mitglied des Verwaltungsrats
International Chamber of Commerce, UK, Mitglied des Governing Council
Teach First, Direktor und Mitglied des Stiftungsrats
Hastings Educational Opportunity Area, Vorsitzender

Kai S.
Nargolwala
Credit Suisse AG
Paradeplatz 8
CH-001 Zürich
Schweiz

Werdegang

2008 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2013 bis heute)
Mitglied des Conduct and Financial Crime Control Committee (2019 bis heute)
Vorsitzender des Vergütungsausschusses (2017 bis heute)

Mitglied des Governance and Nominations Committee (2017 bis heute)
 Mitglied des Innovation and Technology Committee (2015 bis heute)
 Mitglied des Vergütungsausschusses (2014 bis heute)
 Mitglied des Risk Committee (2013 – 2017)
 Non-Executive Chairman für die Region Asien-Pazifik der Credit Suisse (2010 – 2011)
 Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG (2008 – 2010)
 CEO für die Region Asien-Pazifik der Credit Suisse (2008 – 2010)
 1998 – 2007 Standard Chartered plc
 Main Board Executive Director
 Vor 1998: Bank of America Group Executive Vice President und Leiter Asia Wholesale Banking Group in Hongkong (1990 – 1995)
 Leiter High Technology Industry Group in San Francisco und New York (1984 – 1990)
 Verschiedene Führungs- und sonstige Positionen in Grossbritannien (1976 – 1984)
 1970 – 1976: Peat Marwick Mitchell & Co., London
 Wirtschaftsprüfer

Ausbildung

1974 Fellow (FCA), Institute of Chartered Accountants, England and Wales
 1969 BA in Wirtschaftswissenschaften, Universität Delhi, Indien

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Prudential plc/Prudential Corporation Asia Limited, Mitglied des Verwaltungsrats
 PSA International Pte. Ltd. Singapore, Mitglied des Verwaltungsrats
 Clifford Capital Pte. Ltd, Director und Non-Executive Chairman
 Temasek International Pte. Ltd. Sustainable Finance Steering Committee, Co-Chair
 Singapore Institute of Directors, Fellow

Ana Paula Pessoa
 Credit Suisse AG
 Paradeplatz 8
 CH-001 Zürich
 Schweiz

Werdegang

2018 bis heute: Credit Suisse
 Mitglied des Verwaltungsrats (2018 bis heute)
 Mitglied des Conduct and Financial Crime Control Committee (2019 bis heute)
 Mitglied des Audit Committee (2018 bis heute)
 Mitglied des Innovation and Technology Committee (2018 bis heute)
 2017 bis heute: Kunumi AI
 Partnerin, Investorin und Vorsitzende

2015 – 2017: Olympische & Paralympische Spiele 2016,
CFO Organisationskomitee
2012 – 2015: Brunswick Group
Managing Partner der brasilianischen Niederlassung
2001 – 2011: Infoglobo Newspaper Group
CFO und Innovation Director
1993 – 2001: Globo Organizations
Führungspositionen in mehreren Mediensparten

Stanford University, Kalifornien, Vereinigte Staaten

Ausbildung

1991 MA, FRI (Development Economics),
Stanford University, Kalifornien, Vereinigte Staaten
1988 BA, Economics and International Relations,

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Suzano Pulp and Paper, Mitglied des Verwaltungsrats
Vinci Group, Mitglied des Verwaltungsrats
News Corporation, Mitglied des Verwaltungsrats
Global Advisory Council for Stanford University, Mitglied
Instituto Atlántico de Gobierno, Mitglied des Beirats
The Nature Conservancy, Mitglied des Beirats
Stanford Alumni Brasil Association (SUBA), Mitglied des
Verwaltungsrats
Fundação Roberto Marinho, Mitglied des Audit
Committee

Joaquin J. Ribiero
Credit Suisse AG
Paradeplatz 8
CH-001 Zürich
Schweiz

Werdegang

2016 bis heute: Credit Suisse
Mitglied des Verwaltungsrats (2016 bis heute)
Mitglied des Audit Committee
(2016 bis heute)
1997 – 2016: Deloitte LLP (USA)
Vizepräsident (2010- 2016)
Vorsitzender des Bereichs Global Financial Services
Industry Practice (2010 – 2016)
Leiter der US Financial Services Industry Practice (2003
– 2010)
Leiter der Global Financial Services Industry Practice in
Asien (1997 – 2003)
Leiter der South East Asian Corporate Restructuring
Practice (1997 – 2000)
2005 – 2010: World Economic Forum, Senior Advisor
des Finance Governor's Committee

Ausbildung

1996 Executive Business Certificate, Columbia
Business School, New York, Vereinigte Staaten

1988 MBA in Finanzwesen, New York University, New York, Vereinigte Staaten

1980 Certified Public Accountant, Bundesstaat New York, Vereinigte Staaten

1978 Bachelor in Rechnungswesen, Pace University, New York, Vereinigte Staaten

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Joaquin J. Ribeiro hat keine Mandate in anderen Organisationen inne.

Severin
Schwan

F. Hoffmann-La
Roche Ltd
Grenzacherstr. 124
CH-4070 Basel
Schweiz

Werdegang

2014 bis heute: Credit Suisse

Mitglied des Verwaltungsrats (2014 bis heute)

Vize-Präsident des Verwaltungsrats und Lead Independent Director

(2017 bis heute)

Mitglied des Governance and Nominations Committee (2017 bis heute)

Mitglied des Risk Committee (2014 bis heute)

Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse (Schweiz) AG (2015 – 2017)

1993 bis heute: Roche Group

CEO (2008 bis heute)

Mitglied des Verwaltungsrats der Roche Holding Ltd. (2013 bis heute)

CEO, Division Roche Diagnostics (2006 – 2008)

Leiter der Region Asien-Pazifik, Roche Diagnostics Singapore (2004 – 2006)

Leiter Global Finance & Services, Roche Diagnostics Basel (2000 – 2004)

Verschiedene Führungs- und sonstige Positionen bei Roche Deutschland, Belgien und Schweiz (1993 – 2000)

Ausbildung

1993 Doktorat der Rechtswissenschaften, Universität Innsbruck, Österreich

1991 Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften, Universität Innsbruck, Österreich

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations (IFPMA), Vice President

International Business Leaders Advisory Council für den Bürgermeister von Shanghai, Mitglied

John Tiner

Credit Suisse AG
Paradeplatz 8

Werdegang

2009 bis heute: Credit Suisse

CH-001 Zürich
Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats (2009 bis heute)
Mitglied des Conduct and Financial Crime Control Committee (2019 bis heute)
Vorsitzender des Audit Committee (2011 bis heute)
Mitglied des Governance and Nominations Committee (2011 bis heute)
Mitglied des Risk Committee (2011 bis heute)
Mitglied des Audit Committee (2009 bis heute)
Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse Holdings (USA), Inc., Credit Suisse (USA), Inc. und Credit Suisse Securities (USA) LLC (US-Tochtergesellschaften) (2015 bis heute)
2008 – 2013: Resolution Operations LLP, CEO
2001 – 2007 Financial Services Authority (FSA) CEO (2003 – 2007)
Managing Director für das Anlage-, Versicherungs- und Konsumentengeschäft (2001 – 2003)
Vor 2001: Arthur Andersen, UK
Managing Partner, Unternehmensberatung Grossbritannien (1998 – 2001)
Managing Partner, weltweite Finanzdienstleistungen (1997 – 2001)
Leiter Finanzdienstleistungen Grossbritannien (1993 – 1997)
Partner Banking und Kapitalmärkte (1988 – 1997)
Wirtschaftsprüfer und Berater, Tansley Witt (später Arthur Andersen UK) (1976 – 1988)

Ausbildung

2010 Ehrendoktor der Literaturwissenschaften, Kingston University, London
1980 UK Chartered Accountant, Institute of Chartered Accountants in England and Wales

Sonstige Aktivitäten und Funktionen

Ardonagh Group Limited, Präsident des Verwaltungsrats
Salcombe Brewery Limited, Präsident des Verwaltungsrats

Folgende Personen gehören der Geschäftsleitung der Credit Suisse AG an:

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
Thomas P. Gottstein	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	Werdegang 1999 bis heute: Credit Suisse Chief Executive Officer (2020 bis heute) CEO Credit Suisse (Schweiz) AG (2016 – 2020) CEO Swiss Universal Bank (2015 – 2020) Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group AG (2015 bis heute)

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
		<p>Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse AG (2015 – 2016; 2020 bis heute)</p> <p>Leiter Premium Clients Switzerland & Global External Asset Managers (2014 – 2015)</p> <p>Leiter Investment Banking Coverage Switzerland (2010 – 2013)</p> <p>Co-Leiter Equity Capital Markets EMEA (2007 – 2009)</p> <p>Leiter Equity Capital Markets Schweiz, Österreich und Skandinavien, London (2005 – 2007)</p> <p>Leiter Equity Capital Markets Schweiz, Zürich (2002 – 2005)</p> <p>Investment Banking Department Schweiz (1999 – 2002)</p> <p>Vor 1999: UBS</p> <p>Telecoms Investment Banking und Equity Capital Markets, London</p> <p>Group Controlling, Zürich</p> <p>Ausbildung</p> <p>1995 Dokortitel in Finanz- und Rechnungswesen, Universität Zürich</p> <p>1989 Abschluss in Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich</p> <p>Sonstige Aktivitäten und Funktionen</p> <p>Pensionskasse der CS Group (Schweiz), Mitglied des Stiftungsrats und des Investment Committee</p> <p>Pensionskasse 2 der CS Group (Schweiz), Mitglied des Stiftungsrats</p> <p>Credit Suisse Foundation, Mitglied des Stiftungsrats</p> <p>Private Banking Steuerungs Ausschuss der Schweizerischen Bankiervereinigung, Mitglied</p> <p>Private Banking Panel der FINMA, Mitglied</p> <p>Six Group AG, Mitglied des Verwaltungsrats und des Risk Committee</p> <p>Swiss Entrepreneurs Foundation, Mitglied des Stiftungsrats</p> <p>Europa Forum Luzern, Mitglied des Executive Committee</p> <p>Opernhaus Zürich, Mitglied des Verwaltungsrats und des Audit Committee</p>
Romeo Cerutti	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	<p>Werdegang</p> <p>2006 bis heute: Credit Suisse</p> <p>General Counsel (2009 bis heute)</p> <p>Mitglied der Geschäftsleitung (2009 bis heute)</p> <p>Globaler Co-Leiter Compliance, Credit Suisse AG (2008 – 2009)</p> <p>General Counsel, Private Banking (2006 – 2009)</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
		<p>1999 – 2006: Lombard Odier Darier Hentsch & Cie Partner der Group Holding (2004 – 2006) Leiter Corporate Finance (1999 – 2004) 1995 – 1999: Homburger Rechtsanwälte, Zürich, Anwalt Vor 1995: Latham & Watkins, Los Angeles, Anwalt</p> <p>Ausbildung 1998 Habilitation in Rechtswissenschaften, Universität Freiburg, Schweiz 1992 Zulassung als Rechtsanwalt im Bundesstaat Kalifornien 1992 Master of Law (LLM), University of California, Los Angeles 1990 Doktorat in Rechtswissenschaften, Universität Freiburg, Schweiz 1989 Zulassung als Rechtsanwalt im Kanton Zürich 1986 Lizentiat in Rechtswissenschaften (lic.iur.), Universität Freiburg, Schweiz</p> <p>Sonstige Aktivitäten und Funktionen Vifor Pharma Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats Swiss Finance Institute (SFI), Vorsitzender des Verwaltungsrats Amerikanisch-Schweizerische Handelskammer, Mitglied des Rechtsausschusses Ulrico Hoeppli Stiftung, Mitglied des Stiftungsrats</p>
Brian Chin	Credit Suisse Eleven Madison Avenue New York, NY 10010 Vereinigte Staaten	<p>Werdegang 2003 bis heute: Credit Suisse CEO Global Markets (2016 bis heute) Mitglied der Geschäftsleitung (2016 bis heute) Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse Holdings (USA), Inc., Credit Suisse (USA), Inc. und Credit Suisse Securities (USA) LLC (US-Tochtergesellschaften) (2016 bis heute) Co-Leiter Credit Pillar in der Division Global Markets (2015 – 2016) Globaler Leiter Securitised Products und Co-Leiter Fixed Income, Americas (2012 – 2016) Andere leitende Positionen im Investment Banking (2003 – 2012) 2000 – 2003: Deloitte & Touche LLP Senior Analyst, Securitization Transaction Team Vor 2000: PricewaterhouseCoopers LLP, Capital Markets Advisory Services The United States Attorney's Office, Frauds Division</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
Lydie Hudson	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	<p data-bbox="730 255 879 286">Ausbildung</p> <p data-bbox="730 297 1235 329">2000 BS in Accounting, Rutgers University</p> <p data-bbox="730 387 1195 418">Sonstige Aktivitäten und Funktionen</p> <p data-bbox="730 430 1434 495">Credit Suisse Americas Foundation, Mitglied des Stiftungsrats</p> <p data-bbox="730 548 876 580">Werdegang</p> <p data-bbox="730 591 1082 622">2008 bis heute: Credit Suisse</p> <p data-bbox="730 633 1378 687">Chief Compliance and Regulatory Affairs Officer (2020 bis heute)</p> <p data-bbox="730 698 1203 730">Chief Compliance Officer (2019 – 2020)</p> <p data-bbox="730 741 1278 772">Mitglied der Geschäftsleitung (2019 bis heute)</p> <p data-bbox="730 784 1374 815">Chief Operating Officer, Global Markets (2015 – 2019)</p> <p data-bbox="730 826 1374 857">Chief Operating Officer, Global Equities (2014 – 2015)</p> <p data-bbox="730 869 1394 943">Verschiedene strategische Führungspositionen in Equities, Fixed Income und Asset Management (2008 – 2014)</p> <p data-bbox="730 954 1257 1019">2006 – 2008: The Boston Consulting Group, Beraterin</p> <p data-bbox="730 1030 1102 1061">2001 – 2004: Lehman Brothers</p> <p data-bbox="730 1072 1270 1104">Associate, Analyst, Global Real Estate Group</p> <p data-bbox="730 1144 879 1176">Ausbildung</p> <p data-bbox="730 1187 1394 1252">2006 Master in Business Administration (MBA), Harvard Business School</p> <p data-bbox="730 1263 1358 1328">2001 Bachelor of Arts (BA), International Politics and Economics, Middlebury College</p> <p data-bbox="730 1361 1198 1393">Sonstige Aktivitäten und Funktionen</p> <p data-bbox="730 1404 1390 1435">Good Shepherd Services, Mitglied des Verwaltungsrats</p> <p data-bbox="730 1447 1283 1478">World Economic Forum, Young Global Leader</p>
David R. Mathers	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	<p data-bbox="730 1514 876 1545">Werdegang</p> <p data-bbox="730 1556 1082 1588">1998 bis heute: Credit Suisse</p> <p data-bbox="730 1599 1198 1630">Chief Financial Officer (2010 bis heute)</p> <p data-bbox="730 1641 1278 1673">Mitglied der Geschäftsleitung (2010 bis heute)</p> <p data-bbox="730 1684 1337 1758">CEO der Credit Suisse International und der Credit Suisse Securities (Europe) Limited (britische Tochtergesellschaften) (2016 bis heute)</p> <p data-bbox="730 1769 1347 1800">Vorsitzender Asset Resolution Unit (2019 bis heute)</p> <p data-bbox="730 1812 1278 1843">Leiter Strategic Resolution Unit (2015 – 2018)</p> <p data-bbox="730 1854 1198 1886">Leiter IT and Operations (2012 – 2015)</p> <p data-bbox="730 1897 1267 1962">Leiter Finance und COO Investment Banking (2007 – 2010)</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
David L. Miller	Credit Suisse Eleven Madison Avenue New York, NY 10010 Vereinigte Staaten	<p data-bbox="730 246 1409 459">Führungspositionen im Bereich Equities der Credit Suisse, wie Director of European Research und Co-Leiter European Equities (1998 – 2007) Vor 1998: HSBC Global Head of Equity Research (1997 – 1998) Research-Analyst, HSBC James Capel (1987 – 1997)</p> <p data-bbox="730 504 1409 750">Ausbildung 1991 Associate Certification, Society of Investment Analysis 1991 MA in Naturwissenschaften, University of Cambridge, England 1987 BA in Naturwissenschaften, University of Cambridge, England</p> <p data-bbox="730 784 1409 996">Sonstige Aktivitäten und Funktionen European CFO Network, Mitglied Programm Women in Science & Engineering (WISE) sowie akademische Auszeichnungen und Stipendien, Robinson College, Cambridge, Sponsor Verschiedene weitere gemeinnützige Engagements</p> <p data-bbox="730 1041 1409 1937">Werdegang 2000 bis heute: Credit Suisse CEO Investment Banking & Capital Markets (11/2019 bis heute) Mitglied der Geschäftsleitung (2019 bis heute) Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse Holdings (USA), Inc., Credit Suisse (USA), Inc. und Credit Suisse Securities (USA) LLC (US-Tochtergesellschaften) (2019 bis heute) Leiter Credit (2016 – 2019) Co-Leiter Global Markets Americas (2016 – 2019) Leiter Global Credit Products (2015 – 2019) Co-Leiter Global Credit Products und Co-Leiter Fixed Income Americas (2013 – 2015) Leiter Global Leveraged Finance Capital Markets (2008 – 2013) Co-Leiter Syndicated Loan Group (2006 – 2013) Fixed Income CMBS Wind Down (2009 – 2010) Origination Officer, Syndicated Loan Capital Markets (2004 – 2006) Verschiedene Führungsfunktionen in Loan Origination und Banking (2000 – 2004) Vor 2000: Donaldson, Lufkin & Jenrette (DLJ) – Los Angeles Senior Vice President, Loan Origination (1997 – 2000)</p> <p data-bbox="730 1971 1409 2000">Ausbildung</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
Antoinette Poschung	Credit Suisse AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	1988 MBA in Finance, Cornell University 1987 BS in Electrical Engineering, Cornell University Sonstige Aktivitäten und Funktionen Sonstige Aktivitäten und Funktionen Credit Suisse Americas Foundation, Mitglied des Stiftungsrats Cornell University, College Board of Advisors, Mitglied
Helman Sitohang	Credit Suisse One Raffles Link South Lobby, # 03/#04-01 Singapore 039393 Singapur	Werdegang 2008 bis heute: Credit Suisse Global Head of Human Resources (2019 bis heute) Mitglied der Geschäftsleitung (2019 bis heute) Conduct and Ethics Ombudswoman (2018 bis heute) Leiterin Human Resources for Corporate Functions (2018 – 2019) Leiterin Talent Development & Organizational Effectiveness (2015 – 2017) Leiterin Compensation, Benefits & Payroll (2012 – 2014) 2007 – 2008: AXA-Winterthur Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Human Resources 2003 – 2007 "Winterthur" Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Leiterin Human Resources 2001 – 2003: Kanton Zürich Leiterin Human Resources für die kantonale Administration 1998 – 2001: Baloise Group Leiterin Human Resources Basler Versicherung Ausbildung 2016 Certificate of Organizational and Executive Coaching, Columbia University 1989 Master in Erziehung, Psychologie und Philosophie, Universität Zürich Sonstige Aktivitäten und Funktionen Antoinette Poschung hat derzeit keine Mandate in anderen Organisationen inne. Werdegang 1999 bis heute: Credit Suisse CEO Asia Pacific (2015 bis heute) Mitglied der Geschäftsleitung (2015 bis heute) Regionaler CEO APAC (2014 – 2015) Leiter Investment Banking Asien-Pazifik (2012 – 2015) Co-Leiter Emerging Markets Council (2012 – 2015) CEO Südostasien (2010 – 2015)

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
James B. Walker	Credit Suisse Eleven Madison Avenue New York, NY 10010 Vereinigte Staaten	<p>Ausgeübte Funktion</p> <p>Co-Leiter Investment Banking Department – Asien-Pazifik (2009 – 2012) Co-Leiter Global Markets Solutions Group – Asien-Pazifik (2009 – 2012) Country CEO, Indonesien (1999 – 2010) Vor 1999: Bankers Trust, Derivatives Group Citibank, Corporate Bank Schlumberger Overseas, Field Engineer</p> <p>Ausbildung</p> <p>1989 Bachelor of Science in Engineering (Ingenieurwesen), Bandung Institute of Technology</p> <p>Sonstige Aktivitäten und Funktionen</p> <p>Credit Suisse Foundation, Mitglied des Stiftungsrats Room to Read Singapore Ltd., Mitglied des regionalen Ausschusses, Vorsitzender des SEA Board</p> <p>Werdegang</p> <p>2009 bis heute: Credit Suisse Chief Operating Officer (2019 bis heute) Mitglied der Geschäftsleitung (2019 bis heute) Chief Financial Officer der Credit Suisse Holdings (USA), Inc. und Regional Americas Finance Lead (2018 – 2019) Finance Chief Operating Officer (2016 – 2019) Leiter Finance Change (2014 – 2019) Globaler Leiter Product Control (2011 – 2019) Leiter Americas Investment Banking Operations und globaler Leiter OTC Operations (2009 – 2011) 2007 – 2009: Barclays Capital, New York CFO, Americas 1994 – 2007: Merrill Lynch CFO, Global Markets & Investment Banking, New York (2005 – 2007) CFO, Global Equities and Fixed Income, New York (2003 – 2005) CFO, Global Fixed Income, New York (2002 – 2003) CFO, Securities Services Division, New York (2000 – 2002) Verschiedene Führungspositionen (1994 – 2000) 1986 – 1994: Morgan Stanley Verschiedene Funktionen im Bereich Finance und Derivative Finance</p> <p>Ausbildung</p> <p>1986 Postgraduate Diploma Finance, Universität Stirling</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
		<p>1985 Bachelor of Science in Mathematics, Universität Glasgow</p> <p>Sonstige Aktivitäten und Funktionen James B. Walker hat derzeit keine Mandate in anderen Organisationen inne.</p>
Lara J. Warner	Credit Suisse Group AG Paradeplatz 8 CH-8001 Zürich Schweiz	<p>Werdegang 2002 bis heute: Credit Suisse Group Chief Risk Officer (2019 bis heute) Mitglied des Verwaltungsrats der Credit Suisse Holdings (USA), Inc., Credit Suisse (USA), Inc. und Credit Suisse Securities (USA) LLC (US-Tochtergesellschaften) (2019 bis heute) Chief Compliance and Regulatory Affairs Officer (2015 – 2019) Mitglied der Geschäftsleitung (2015 bis heute) Chief Operating Officer, Investment Banking (2013 – 2015) Chief Financial Officer, Investment Banking (2010 – 2015) Leiterin Global Fixed Income Research (2009 – 2010) Leiterin US Equity Research (2004 – 2009) Senior Equity Research Analyst (2002 – 2004) 1999 – 2001: Lehman Brothers Equity Research Analyst Vor 1999: AT&T Direktorin Investor Relations (1997 – 1999) Chief Financial Officer, Competitive Local Exchange Business (1995 – 1997) Verschiedene Funktionen in Finance und Operating (1988 – 1995)</p> <p>Ausbildung 1988 Bachelor of Science – Finance: Pennsylvania State University</p> <p>Sonstige Aktivitäten und Funktionen Women's Leadership Board of Harvard University's John F. Kennedy School of Government, Mitglied Harvard Kennedy School, Dean's Executive Committee, Mitglied des Verwaltungsrats Pennsylvania State University Board of Visitors, Mitglied Business and Society Program des Aspen Institute, Mitglied des Verwaltungsrats</p>
Philipp Wehle	Credit Suisse AG Paradeplatz 8	<p>Werdegang 2005 bis heute: Credit Suisse CEO International Wealth Management (2019 bis heute)</p>

Name	Geschäftsadresse	Ausgeübte Funktion
	CH-8001 Zürich Schweiz	Mitglied der Geschäftsleitung (2019 bis heute) Leiter International Wealth Management Finance (2015 – 2019) Leiter Finance Private Banking Coverage (2015) Leiter Financial Management Region & Wealth Management Schweiz (2013 – 2014) Leiter Financial Management Private Banking Asia Pacific (2011 – 2012) Leiter Controlling Private Banking Schweiz (2007 – 2011) Senior Project Manager, Business Development Private Banking Schweiz (2005 – 2007) 2001 – 2005: Consart Management Consultants Unternehmensberater/Projektmanager
		Ausbildung 2001 Masterabschluss in Volkswirtschaft, Universität Bonn, Deutschland
		Sonstige Aktivitäten und Funktionen Credit Suisse Asset Management & Investor Services (Schweiz) Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats

* André Helfenstein ist Mitglied der Geschäftsleitung der CSG, jedoch kein Mitglied der Geschäftsleitung der CS. Im Übrigen ist die Zusammensetzung der Geschäftsleitung der CS mit derjenigen der Geschäftsleitung der CSG identisch.

Weitere Informationen über die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden sich auf den Seiten 188 bis 219 (Seite 190 bis 221 der PDF Datei) des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*) sowie im Formular 6-K vom 30. April 2020.

7. Marktaktivität

Die Gruppe wird ihre Erwartungen hinsichtlich der Marktaktivität gegebenenfalls aktualisieren, wobei solche Aktualisierungen in ihren Quartals- oder Geschäftsberichten enthalten sein werden. Informationen über die wichtigsten Märkte und Hauptaktivitäten der Credit Suisse AG finden sich auf den Seiten 12 bis 25 (Seite 14 bis 27 der PDF Datei) und 54 bis 56 (Seite 56 bis 58 der PDF Datei) des Geschäftsberichts 2019 (*Annual Report 2019*).

8. Konflikte

Es bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen ihren Pflichten gegenüber der Credit Suisse AG und ihren privaten Interessen und/oder sonstigen Pflichten.

9. Verantwortlichkeitserklärung

Die Credit Suisse AG übernimmt die Verantwortung für dieses Registrierungsformular. Nach Wissen der Credit Suisse AG sind die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen richtig und es werden darin keine Tatsachen verschwiegen, die die Aussage des Registrierungsformulars verändern können.

10. Rechts- und Schiedsverfahren

Ausser soweit in dem Formular 6-K vom 7. Mai 2020 im Abschnitt "Litigation" (Anhang 32 der gekürzten konsolidierten Jahresrechnung der Credit Suisse Group AG auf den Seiten 155 bis 156 (Seite 163 bis 164 der PDF Datei) des Anhangs (Finanzbericht 1Q20 der Credit Suisse) zum Formular 6-K vom 7. Mai 2020) und im Geschäftsbericht 2019 (*Annual Report 2019*) im Abschnitt "Litigation" (Anhang 39 der gekürzten konsolidierten Jahresrechnung der Credit Suisse Group AG) auf Seiten 376 bis 387 (Seite 382 bis 393 der PDF Datei) offengelegt, gibt es bzw. gab es in dem zum Datum dieses Registrierungsformulars endenden Zwölfmonatszeitraum keine behördlichen, gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Verfahren, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Bank oder der Gruppe auswirken werden bzw. in der jüngsten Vergangenheit erheblich darauf ausgewirkt haben, und nach Kenntnis der Credit Suisse AG sind keine solche Verfahren anhängig bzw. angedroht.

**ANHANG 1 – ANGABEN NACH MASSGABE VON ARTIKEL 26 (4) DER VERORDNUNG (EU)
2017/1129**

BASISINFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN					
Wer ist die Emittentin der Wertpapiere?					
Sitz und Rechtsform der Emittentin, das für die Emittentin geltende Recht und Land der Gründung der Gesellschaft					
Die Credit Suisse AG ("CS") (LEI: ANGGYXNX0JLX3X63JN86) ist eine nach schweizerischem Recht gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich und als solche nach schweizerischem Recht tätig.					
Haupttätigkeiten der Emittentin					
Haupttätigkeitsbereich der CS ist die Erbringung von Finanzdienstleistungen in den Bereichen Private Banking, Investment Banking und Asset Management.					
Hauptaktionäre, einschliesslich an der CS bestehender unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse sowie Angaben, wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt					
Die CS befindet sich vollständig im Besitz der Credit Suisse Group AG.					
Wichtigste Führungskräfte					
Die wichtigsten Führungskräfte der Emittentin sind die Mitglieder ihrer Geschäftsleitung. Dies sind: Thomas Gottstein, Chief Executive Officer, Romeo Cerutti, Brian Chin, Lydie Hudson, David R. Mathers, David L. Miller, Antoinette Poschung, Helman Sitohang, Lara J. Warner, James B. Walker and Philipp Wehle.					
Revisionsstelle					
PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich, Schweiz.					
Die CS hat die BDO AG, Fabrikstrasse 50, 8031 Zürich, Schweiz, als Sonderprüfer für die Abgabe von rechtlich verlangten, besonderen Prüfungsbestätigungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen gemäss Artikel 652f des Schweizerischen Obligationenrechts mandatiert.					
Wie sehen die wesentlichen Finanzinformationen in Bezug auf die Emittentin aus?					
Die CS hat die in den nachfolgenden Tabellen enthaltenen wesentlichen Finanzinformationen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019, 2018 und 2017 dem Geschäftsbericht 2019 der Credit Suisse entnommen, soweit nicht anders angegeben. Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen wesentlichen Finanzinformationen zum und für die am 31. März 2020 und 31. März 2019 endenden Dreimonatszeiträume wurden dem Formular 6-K vom 7. Mai 2020 entnommen.					
Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (<i>Accounting Principles Generally Accepted in the US</i> , US GAAP) erstellt und wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.					
Konsolidierte Erfolgsrechnung der CS					
(in Mio. CHF)	Zwischenergebnis für Dreimonatszeitraum per 31. März 2020 (ungeprüft)	Zwischenergebnis für Dreimonatszeitraum per 31. März 2019 (ungeprüft)	per 31. Dezember 2019 (geprüft)	per 31. Dezember 2018 (geprüft)	per 31. Dezember 2017 (geprüft)
Nettoertrag	5.785	5.435	22.686	20.820	20.965
Davon: Zinserfolg	1.536	1.548	7.049	7.125	6.692
Davon: Kommissions- und Dienstleistungsertrag	2.920	2.579	11.071	11.742	11.672
Davon: Handelserfolg	878	856	1.773	456	1,300
Rückstellung für Kreditrisiken	568	81	324	245	210

Total Geschäftsaufwand	4.124	4.363	17.969	17.719	19.202
Davon: Kommissionaufwand	345	314	1.276	1.259	1.429
Ergebnis vor Steuern	1.093	991	4.393	2.856	1.553
den Aktionären zurechenbarer Reingewinn/ (-verlust)	1.213	626	3.081	1.729	(1.255)

Konsolidierte Bilanz der CS

(in Mio. CHF)	per 31. März 2020 (ungeprüft)	per 31. Dezember 2019 (geprüft)	per 31. Dezember 2018 (geprüft)
Total Aktiven	835.796	790.459	772.069
Davon: Ausleihungen, netto	310.370	304.025	292.875
Davon: Forderungen aus Kundenhandel	62.895	35.648	38.907
Total Verbindlichkeiten	783.838	743.696	726.075
Davon: Kundeneinlagen	391.103	384.950	365.263
Davon: Kurzfristige Geldaufnahmen	28.411	28.869	22.419
Davon: Langfristige Verbindlichkeiten	144.104	151.000	153.433
Davon: Verbindlichkeiten aus Kundenhandel	44.173	25.683	30.923
Total Eigenkapital	51.958	46.763	45.994
Davon: Eigenkapital der Aktionäre	51.282	46.120	45.296
Kennzahlen (in %)¹			
Quote des harten Schweizer Kernkapitals (CET1)	13,7	14,4	13,5
Schweizer TLAC-Quote	32,1	32,7	30,5
Schweizer TLAC Leverage Ratio	11,3	10,4	9,9

Welche zentralen Risiken bestehen speziell im Zusammenhang mit der Emittentin?

Im Zusammenhang mit der Emittentin bestehen die folgenden zentralen Risiken:

1. Liquiditätsrisiko, falls die Emittentin nicht in der Lage ist, Mittel aufzunehmen, zu hinreichend günstigen Konditionen Zugang zu Kapitalmärkten zu erhalten (auch aufgrund einer Herabsetzung ihrer Kreditratings) oder ihre Vermögenswerte zu verkaufen. Dieses Risiko kann sich auch aus erhöhten Liquiditätskosten ergeben. Zu Finanzierungszwecken ist CS verlässt sich zu Finanzierungszwecken stark auf ihre Einlagen, die unter Umständen nicht weiterhin als eine stabile Finanzierungsquelle zur Verfügung stehen.
2. Risiken aufgrund von Marktschwankungen und Volatilität in der Anlagetätigkeit der CS (wogegen ihre Hedging-Strategien sich nicht als effektiv erweisen könnten). Die Ausbreitung von COVID-19 und die infolgedessen weltweit umgesetzten umfassenden staatlichen Kontrollen und Einschränkungsmaßnahmen sorgten für schwerwiegende Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten sowie der wirtschaftlichen Aktivität, und der Markt ist in eine Phase wesentlich erhöhter Volatilität eingetreten. Die Ausbreitung von COVID-19 hat derzeit einen nachteiligen Einfluss auf die Weltwirtschaft, dessen Schwere und Dauer schwer vorherzusehen sind. Dies hat sich nachteilig auf die Geschäftsbereiche, die Geschäftstätigkeiten und die finanzielle Performance von CS ausgewirkt und wird sich möglicherweise weiterhin nachteilig darauf auswirken. Die Auswirkungen dürften weiterhin spürbar sein und sich voraussichtlich auf die Kreditverlustschätzung, Market-to-Market-Verluste, den Handelserfolg, den Zinserfolg und potenzielle Goodwill-Beurteilungen auswirken, sowie auf die Fähigkeit von CS, ihre strategischen Ziele erfolgreich zu realisieren. Sofern die COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft weiterhin beeinträchtigt und/oder sich weiterhin nachteilig auf die Geschäftsbereiche, die Geschäftstätigkeiten und die finanzielle Performance von CS auswirkt, könnte dies auch dazu führen, dass sich die Wahrscheinlichkeit und/oder der Umfang sonstiger hierin beschriebener Risiken erhöht bzw. sonstige Risiken auftreten, die der CS derzeit nicht bekannt sind oder bei denen gegenwärtig nicht erwartet wird, dass sie wesentlich für die Geschäftsbereiche, die Geschäftstätigkeiten und die finanzielle Performance von CS sind. Die CS beobachtet die möglichen nachteiligen Folgen und Auswirkungen auf ihre Tätigkeiten, Geschäftsbereiche und finanzielle Performance, einschliesslich Liquidität und Kapitaleinsatz, sehr genau. Aufgrund der fortlaufenden Entwicklung dieser ungewissen Lage ist es jedoch schwierig, zum jetzigen Zeitpunkt das volle Ausmass der Auswirkungen abzuschätzen. Darüber hinaus ist die CS auch anderen ungünstigen wirtschaftlichen, geldpolitischen, politischen, rechtlichen, aufsichtsrechtlichen oder sonstigen Entwicklungen in den Ländern ausgesetzt, in denen sie tätig ist (sowie in Ländern, in denen sie derzeit keine Geschäfte tätigt), darunter auch Unsicherheiten über einen möglichen Wegfall von

¹ Die Kennzahlen entsprechen den zum Datum, an dem diese Kennzahlen vorgelegt wurden, geltenden Schweizer Kapitalanforderungen.

Referenzzinssätzen. Das umfangreiche Engagement der CS im Immobiliensektor sowie weitere grosse und konzentrierte Positionen können die CS anfällig für hohe Verluste machen. Viele dieser Marktrisiken, wie beispielsweise die Auswirkungen von COVID-19, können die übrigen Risiken erhöhen, u. a. Kreditrisiken, die über eine Vielzahl von Transaktionen und Gegenparteien hinweg bestehen, und die diesbezüglich von der CS verwendeten Informationen können unrichtig oder unvollständig sein. Diese werden durch ungünstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktvolatilität verschärft, unter anderem auch aufgrund möglicher Zahlungsausfälle grosser Finanzinstitute (bzw. diesbezüglicher Befürchtungen).

3. Ob die CS in der Lage ist, ihre aktuelle, auf einer Reihe wesentlicher Annahmen basierende Strategie erfolgreich umzusetzen, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, auf die sie keinen Einfluss hat, u. a. von den Marktbedingungen, dem wirtschaftlichen Umfeld und Gesetzesänderungen. Die Umsetzung der Strategie von CS könnte bestimmte Risiken, denen sie ausgesetzt ist, erhöhen, wie beispielsweise Kreditrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und aufsichtsrechtliche Risiken. Die Umsetzung der Strategie von CS im Zusammenhang mit Akquisitionen und weiteren ähnlichen Transaktionen setzt sie dem Risiko einer Übernahme unerwarteter Verbindlichkeiten (einschliesslich rechtlicher und Compliance-bezogener Probleme) sowie von Schwierigkeiten bei der Einbindung übernommener Unternehmen in ihre bestehenden Tätigkeiten aus.
4. Länderspezifische, regionale und politische Risiken in den Regionen, in denen die CS Kunden oder Gegenparteien hat, und die sich ungünstig auf deren Fähigkeit auswirken können, ihre Verpflichtungen gegenüber der CS zu erfüllen. Die Strategie der CS sieht u. a. vor, ihr Private-Banking-Geschäft in den Ländern der Emerging Markets auszuweiten, wodurch sich ihre bestehenden Risiken bezüglich der wirtschaftlichen Instabilität in diesen Schwellenländern zwangsläufig erhöhen und sie erhebliche Verluste erleiden könnten. Entsprechend ist die CS Risiken ausgesetzt, die mit Wechselkursschwankungen verbunden sind, vor allem gegenüber dem US-Dollar.
5. Die CS ist einer breiten Vielfalt an operationellen Risiken ausgesetzt (einschliesslich Cybersicherheits- und anderen Informationstechnologierisiken), die sich aus ungeeigneten bzw. mangelhaften internen Prozessen, Personen oder Systemen oder externen Ereignissen ergeben. Die CS verlässt sich in hohem Masse auf ihre Finanz-, Buchführungs- und sonstigen EDV-Systeme, die vielseitig und komplex sind, und aufgrund ihrer weltweiten Präsenz ist sie unter Umständen zusätzlichen Technologierisiken ausgesetzt. In diesem Zusammenhang ist die CS Risiken durch menschliches Versagen, Betrug, Böswilligkeit, unbeabsichtigten technischen Fehlern, Cyberangriffen und Verstössen gegen Informations- oder Sicherheitsvorschriften ausgesetzt. Darüber hinaus bestehen für die Geschäftsbereiche der CS Risiken, die sich aus einer möglichen Nichteinhaltung von Richtlinien oder Vorschriften, Fehlverhalten von Mitarbeitern, Fahrlässigkeit oder Betrug ergeben könnten. Die bestehenden Verfahren und Richtlinien der CS zur Steuerung ihrer Risiken sind unter Umständen nicht immer wirksam, insbesondere in hoch volatilen Märkten. Darüber hinaus sind sie möglicherweise nicht ausreichend, um die Risikoexposition der CS in allen Märkten und gegenüber allen Arten von Risiken vollständig zu mindern. Des Weiteren können die tatsächlichen Ergebnisse der CS erheblich von ihren Schätzungen und Bewertungen abweichen, die Ermessenssache sind und auf den verfügbaren Informationen sowie auf zukunftsorientierten Modellen und Verfahren beruhen. Dasselbe gilt für die buchhalterische Behandlung ausserbilanzieller Gesellschaften durch die CS, die unter anderem Zweckgesellschaften betrifft und wesentlich von Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung bei der Anwendung von Rechnungslegungsstandards abhängt; diese Standards (und ihre Auslegung) haben sich geändert und könnten weiteren Änderungen unterliegen.
6. Die CS ist erheblichen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die schwer vorherzusehen sind, und der Umfang und die Zahl der in Gerichtsverfahren, regulatorischen Verfahren und anderen Rechtsstreiten gegen Finanzdienstleistungsunternehmen erhobenen Schadensersatzforderungen nehmen in vielen der wichtigsten Märkte, in denen die CS tätig ist, weiter zu. Die CS betreffende regulatorische und geldpolitische Änderungen (sowie Vorschriften und Änderungen bei der Vollzugspraxis, die ihre Kunden betreffen) können ihre Geschäftstätigkeit und Fähigkeit zur Umsetzung ihrer strategischen Pläne beeinträchtigen, ihre Kosten erhöhen und sich auf die Nachfrage von Kunden nach Dienstleistungen der CS auswirken. Des Weiteren können Schweizer Abwicklungsverfahren Auswirkungen auf die Aktionäre und Gläubiger der CS haben.
7. An allen Finanzdienstleistungsmärkten herrscht heftiger Konkurrenzdruck, der aufgrund von Konsolidierungen, modernen Technologien und neuen Handelstechnologien zugenommen hat (einschliesslich von Trends hin zum Direktzugriff auf automatisierte und elektronische Märkte und zu automatisierten Handelsplattformen). In einem derart hart umkämpften Umfeld hängt die Performance der CS davon ab, ob es ihr gelingt, gut ausgebildete Mitarbeiter einzustellen und zu binden und ihren Ruf als finanzkräftiges und integriertes Finanzinstitut zu bewahren; dieser Ruf könnte Schaden nehmen, wenn ihre Verfahren und Kontrollmechanismen versagen (oder zu versagen scheinen).